

BDF ●●●●

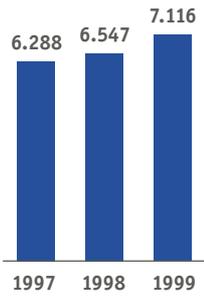
Beiersdorf

Geschäftsbericht 1999

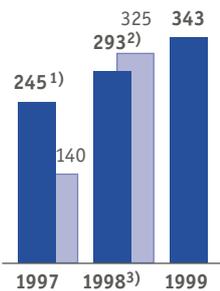


Beiersdorf auf einen Blick

Umsatzentwicklung Konzern
(in Mio. DM)



Jahresüberschuss Konzern
(in Mio. DM)



¹⁾ Ohne Einrechnung des außerordentlichen Restrukturierungsaufwandes von tesa

²⁾ Ohne Einrechnung von tesa-Rückstellungsaufhebungen und Verkäufen von Unternehmensteilen

³⁾ Werte ab 1998 gemäß Bilanzierung nach IAS

		1998*	1999	1999
	(Sofern nicht anders angegeben)	in DM	in DM	in €
Umsatz	Mio.	6.547	7.116	3.638
Veränderungen zum Vorjahr	%	4,1	8,7	8,7
davon				
cosmed	Mio.	3.873	4.384	2.242
medical	Mio.	1.438	1.503	768
tesa	Mio.	1.236	1.229	628
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	Mio.	570	663	339
Jahresüberschuss	Mio.	325	343	175
Umsatzrendite nach Steuern	%	5,0	4,8	4,8
Ergebnis je Aktie		3,87	4,09	2,09
Dividendensumme	Mio.	101	118	60
Dividende je Aktie		1,20	1,41	0,72
Brutto-Cash-Flow	Mio.	624	702	359
Investitionen	Mio.	271	253	129
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	Mio.	144	155	79
	% vom Umsatz	2,2	2,2	2,2
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	16.933	15.852	15.852

* Werte entsprechend Bilanzierung nach International Accounting Standards (IAS)

Beiersdorf-Konzern

Bericht über das Geschäftsjahr 1999

Beiersdorf auf einen Blick	2	Lagebericht	
Organe der Beiersdorf AG	4	Wirtschaftliches Umfeld	29
Bericht des Aufsichtsrats	6	Geschäftsentwicklung	30
Vorwort des Vorstands	10	Forschung und Entwicklung	38
Strategische Ausrichtung		Investitionen	40
Seit mehr als 100 Jahren	12	Umweltschutz und Sicherheit	41
Seit 10 Jahren	14	Risikomanagement	42
Im Jahr 1999	16	Weitere Aussichten/Prognose	43
Ins Jahr 2000	18	Konzernabschluss	
Die kommenden 10 Jahre	20	Gewinn- und Verlustrechnung	44
Im neuen Jahrhundert	22	Bilanz	45
Weitere Informationen		Kapitalflussrechnung	46
Mitarbeiter	24	Konzernanhang	
Beiersdorf-Aktie/ Investor Relations	26	Segmentberichterstattung	47
Internationale Rechnungslegung	28	Grundlagen und Methoden	48
		Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	53
		Bilanzerläuterungen	59
		Sonstige Angaben	73
		Wesentliche Konzern- gesellschaften	77
		Zehnjahresübersicht Beiersdorf-Konzern	78
		Wichtige Termine, Impressum	80

Dieser Geschäftsbericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Er liegt auch in englischer Sprache vor. Der Abschluss der Beiersdorf AG kann angefordert werden bei: Beiersdorf Konzernkommunikation, Unnastr. 48, 20245 Hamburg.

Titelbild: Beiersdorf im Zeitverlauf.

W0/1771/1D

Organe der Beiersdorf AG

Ehrenvorsitzender der Gesellschaft

Georg W. Claussen

Aufsichtsrat

Dr. Hans Meinhardt, Wiesbaden

Vorsitzender

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
Linde AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Karstadt AG*

VARTA AG

* seit 14.10.99 Karstadt Quelle AG

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Allianz Lebensversicherungs-AG (bis 12/99)

nv W.A. Hoek's Machine- en

Zuurstoffabriek, Schiedam NL

Mitglied des Aufsichtsrats

Karstadt Warenhaus AG

MAN AG

Günther Käding, Hamburg

(bis 22.06.99)

Stellvertretender Vorsitzender

Hausverwaltung der Beiersdorf AG

Jürgen Krause, Hamburg

(seit 22.06.99)

Stellvertretender Vorsitzender

Freigestellter Betriebsrat der

Beiersdorf AG

Günter Herz, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Vorstandsvorsitzender der TCHIBO

Holding AG

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH

H.F. & Ph.F. Reemtsma GmbH

TCHIBO Frisch-Röst-Kaffee GmbH

Wilfried Boysen, Hamburg

Mitglied des Vorstands der TCHIBO
Holding AG

Mitglied des Aufsichtsrats

Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH

H.F. & Ph.F. Reemtsma GmbH

TCHIBO Frisch-Röst-Kaffee GmbH

Dr. Diethart Breipohl, Icking

Mitglied des Vorstands der Allianz AG

Mitglied des Aufsichtsrats

Continental AG

Karstadt AG*

Metallgesellschaft AG

KM Europa Metal AG (seit 07/99)

RWE AG

* seit 14.10.99 Karstadt Quelle AG

Mitglied des Conseil d'Administration

Crédit Lyonnais (seit 10/99)

Les Assurances Générales de France

Margret Buhse, Hamburg

Leiterin Konzernkommunikation der
Beiersdorf AG

Mitglied des Aufsichtsrats der

MDR-Werbung GmbH

Dr. Carl Albrecht Claussen, Berlin

(seit 22.06.99)

Geschäftsführer UFA Entertainment
GmbH

Dr. Walter Diembeck, Hamburg

(seit 22.06.99)

Leiter Bioverträglichkeit –
Forschung & Entwicklung cosmed
der Beiersdorf AG

Detlef Fahlbusch, Düsseldorf
(bis 22.06.99)
Rechtsanwalt IG Bergbau, Chemie,
Energie

Mitglied des Aufsichtsrats
Bayer AG (seit 04/99)
Metallgesellschaft AG
RAG EBV AG
Rheinbraun AG

Rainer Holland, Hamburg
(seit 22.06.99)
Maschinenschlosser der Beiersdorf AG

Norbert Ranft, Bochum
(seit 22.06.99)
Vorstandssekretär IG Bergbau,
Chemie, Energie

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
DBE (Deutsche Gesellschaft zum Bau und
Betrieb von Endlagern für Abfallstoffe mbH)
RAG EBV AG
Wintershall AG

Manuela Rousseau, Halstenbek
(seit 22.06.99)
Leiterin PR-Programme der Beiersdorf AG

Dr. Hans Stracke, Hamburg
(bis 22.06.99)
Rechtsanwalt

Vorsitzender des Aufsichtsrats der ESCADA AG
(bis 05/99)

Kurt Ungerath, Hamburg
(bis 22.06.99)
Berater für die Druckindustrie

Dr. Detlef Wiswe, Hamburg
(bis 22.06.99)
Betriebsratsvorsitzender der
Beiersdorf AG

Hans-Otto Wöbcke, Hamburg
Ehemaliger Vorsitzender des
Vorstands
der Beiersdorf AG

Mitglied des Aufsichtsrats
Philips GmbH
Fielmann AG
AON Jauch & Hübener GmbH

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Stulz
Holding GmbH

Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der
AON Jauch & Hübener Holding GmbH

Vorstand
Dr. Rolf Kunisch
Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Hermes Kreditversicherungs-AG

Mitglied des Aufsichtsrats
Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG

Hans H. Meyer-Burgdorf
(bis 31.12.99)
Sparte medical

Dr. Werner Opgenoorth
Personal/Verwaltung/Umweltschutz

Thomas-Bernd Quaas
(seit 01.10.99)
Sparte medical

Dr. Peter Schäfer
Finanzen/Controlling

Dieter W. Steinmeyer
Sparte tesa

Uwe Wölfer
Sparte cosmed

Bericht des Aufsichtsrats



Dr. Hans Meinhardt,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und beraten. Wir informierten uns dazu laufend und eingehend über alle wichtigen Geschäftsangelegenheiten des Konzerns. Dies erfolgte im Wesentlichen im Rahmen der vier turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen sowie durch die regelmäßigen schriftlichen Berichte des Vorstands. Zudem stand der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorsitzenden des Vorstands in einem engen und ständigen Gedankenaustausch. Er wurde dabei fortlaufend über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und Beschlüsse unterrichtet.

In den Aufsichtsratssitzungen beschäftigten wir uns auf der Basis von Vorlagen sowie zusätzlichen mündlichen Berichten des Vorstands detailliert mit der aktuellen Geschäftsentwicklung des Konzerns und der drei Sparten sowie der Geschäftsprognose für das laufende Jahr. Über zustimmungspflichtige Maßnahmen des Vorstands wurden wir durch schriftliche Vorlagen rechtzeitig informiert. Wir prüften die jeweiligen Anträge in unseren Sitzungen und erteilten die erforderlichen Zustimmungen. So genehmigten wir im April und im November insgesamt zwei für die Weiterentwicklung der tesa-Sparte wesentliche Technologie-Investitionen. Im November beschäftigten wir uns eingehend mit den Details der mittelfristigen Unternehmensplanung sowie mit den Überlegungen des Vorstands zur strategischen Weiterentwicklung des Konzerns.

Neben dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG gibt es einen Vorstandsausschuss zur Wahrnehmung von Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder und der Vertretung der Gesellschaft gegenüber Vorstandsmitgliedern. Es fanden zwei Sitzungen des Vorstandsausschusses statt.

Die Hauptversammlung wählte am 22. Juni 1999 die BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 1999. Wir beauftragten anschließend dieses Unternehmen mit der Prüfung des Jahresabschlusses der Beiersdorf AG und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 1999. Es wurde festgelegt, mit Beginn des Geschäftsjahres 1999 die Rechnungslegung des Konzerns auf der Grundlage der International Accounting Standards (IAS) zu erstellen.

Der Jahresabschluss der Beiersdorf AG, der Konzernabschluss und der Lagebericht wurden von dem beauftragten Abschlussprüfer geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Gemäß den Anforderungen des KonTraG war dabei auch das Risikomanagementsystem der Beiersdorf AG Gegenstand der Abschlussprüfung.

Unmittelbar nach Aufstellung wurden die Jahresabschlüsse sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt und in unserer Sitzung am 23. März 2000 eingehend besprochen und abschließend geprüft. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet.

Bericht des Aufsichtsrats

Wir schließen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung an, erheben keine Einwendungen und billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Beiersdorf AG zum 31. Dezember 1999, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung stimmen wir zu.

Die Hauptversammlung hat am 22. Juni 1999 die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat turnusmäßig neu gewählt. Herr Dr. Hans Stracke kandidierte nicht wieder. Mit den anderen bisherigen Aktionärsvertretern wählte die Hauptversammlung Herrn Dr. Carl Albrecht Claussen neu in den Aufsichtsrat.

In der vorangegangenen Wahl für die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren neben den wieder gewählten Mitgliedern für die ausscheidenden Herren Detlef Fahlbusch, Günther Käding, Kurt Ungerath und Dr. Detlef Wiswe die Herren Dr. Walter Diembeck, Rainer Holland, Norbert Ranft sowie Frau Manuela Rousseau neu in dieses Gremium gewählt worden.

Wir danken den ausscheidenden Mitgliedern des Aufsichtsrats für ihre in diesem Gremium geleistete Arbeit.

Unmittelbar nach der Hauptversammlung hat der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung Herrn Dr. Hans Meinhardt wiederum zum Vorsitzenden sowie die Herren Jürgen Krause und Günter Herz zu stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ferner wurden in dieser Sitzung der gemäß § 27 Abs. 3 des MitbestG erforderliche Ausschuss gebildet sowie die Mitglieder des Vorstandsausschusses neu gewählt.

In unserer Sitzung am 8. September 1999 haben wir dem Wunsch von Herrn Hans H. Meyer-Burgdorf, seine Bestellung zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Beiersdorf AG mit Ablauf des 31. Dezember 1999 aufzuheben, zugestimmt. Für seine erfolgreiche Arbeit sprechen wir ihm unseren Dank aus. In derselben Sitzung haben wir mit Wirkung ab 1. Oktober 1999 Herrn Thomas-Bernd Quaas zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Beiersdorf AG bestellt.

Wir danken dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft und für ihre erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 1999.

Hamburg, den 23. März 2000

Für den Aufsichtsrat

Dr. Hans Meinhardt

Vorsitzender

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 1999 war für die Beiersdorf-Gruppe ein sehr erfolgreiches Jahr. Der Umsatz erreichte 7,1 Mrd. DM, und der Jahresüberschuss stieg auf 343 Mio. DM. Beides sind Rekordhöhen. Sie ergeben eine erfreuliche Umsatzrendite von 4,8 %.

Wir werden der Hauptversammlung eine Dividende von 0,72 € je Stückaktie vorschlagen. Einschließlich der vollen Körperschaftsteuergutschrift von 0,31 € ergibt das eine Bruttodividende von 1,03 € pro Aktie, ebenfalls ein Höchstwert.

Beiersdorf hat damit ein erfolgreiches Jahrzehnt und ein erfolgreiches Jahrhundert abgeschlossen. Aus kleinen Anfängen im 19. Jahrhundert wuchs eine weltweite Gruppe, die mit den Marken tesa, Hansaplast und NIVEA ein Markenartikelgeschäft von globaler Bedeutung entwickelt hat. Die Marke NIVEA ist am Ende des Jahrhunderts mit über 3,5 Mrd. DM Umsatz die wichtigste Säule des Konzerns und eine der größten Marken der Welt.

Zugleich ist es in den letzten Jahren gelungen, in allen Sparten des Konzerns gute Ergebnisse zu erzielen. Der Übergang zur Rechnungslegung nach IAS (den International Accounting Standards) verbessert zudem die Transparenz. Es wird unsere Aufgabe im neuen Jahr sein, die Umsatz- und Ertragslage weiter zu verbessern.

Hierzu werden wir weiterhin erfolgreiche Markenpflege betreiben. Zusätzlich werden wir unser Augenmerk auf organisatorische Verbesserungen richten, mit denen wir Innovationen noch schneller auf den

Märkten der Welt umsetzen können. Innovationen und Schnelligkeit bei der Umsetzung zeichnen erfolgreiche Unternehmen auch im neuen Jahrhundert aus.

Die Technologiebasis in unseren drei Sparten haben wir uns in 100 Jahren erarbeitet. Wir haben eine überschaubare Zahl globaler Marken, auf deren Pflege wir uns konzentrieren. So können wir schnell auf allen Märkten dieser Welt handeln und wachsen. Strategische Akquisitionsmöglichkeiten werden wir nutzen.

Um den Wert unseres Unternehmens zu steigern, werden wir unseren erfolgreichen Weg konsequent fortsetzen. So wie wir das in den letzten Jahren getan haben: mit einer langfristigen Perspektive.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern und ihren Vertretungsgremien in aller Welt für die konstruktive und kreative Zusammenarbeit. Wir danken unseren Kunden für ihr Vertrauen und unseren Geschäftspartnern für ihre Unterstützung, und unseren Aktionären danken wir für ihre Treue.



Dr. Rolf Kunisch
Vorsitzender des Vorstands



Dr. Rolf Kunisch,
Vorsitzender des Vorstands

Wir tun das, was wir am besten können



seit mehr als 100 Jahren.

Wir bestehen seit 1882. Schon 1901 führten wir mit Leukoplast das erste allergiefreie Pflaster ein. NIVEA entstand 1911 als weltweit erste stabile Emulsion für die Hautpflege. Hansaplast kam 1922 auf den Markt, und tesa wurde 1936 eingeführt.

Alle diese Marken pflegen wir seit über 50 Jahren. Viele haben Weltgeltung. Wir pflegen sie mit Motivation und Begeisterung.

Und auf unsere Kernkompetenzen haben wir uns schon immer konzentriert. Seit über 100 Jahren sind das:

- Wundversorgung,
- Hautpflege und
- Klebebandtechnologie.

Auf diesen Gebieten haben wir mehr Erfahrung als viele unserer Wettbewerber. Deshalb sind wir erfolgreich. Auch im Weltmaßstab.



Anzeigenmotive aus den Jahren 1938, 1953 und 1935

Bild links:
 TV-Spot-Ausschnitt 1999 – Hansaplast Fieberpflaster.
 Hansaplast vereint die Kernkompetenzen
 Wundversorgung, Hautpflege und Klebetechnologie.



Guttapercha Pflastermull

Wirkstoffpflaster

1882



ABC Pflaster

1928



Hansaplast Silberpflaster

1931



Hansaplast Desinfection

1998



Hansaplast Fieberpflaster

1999

Wir konzentrieren uns auf wenige starke Marken



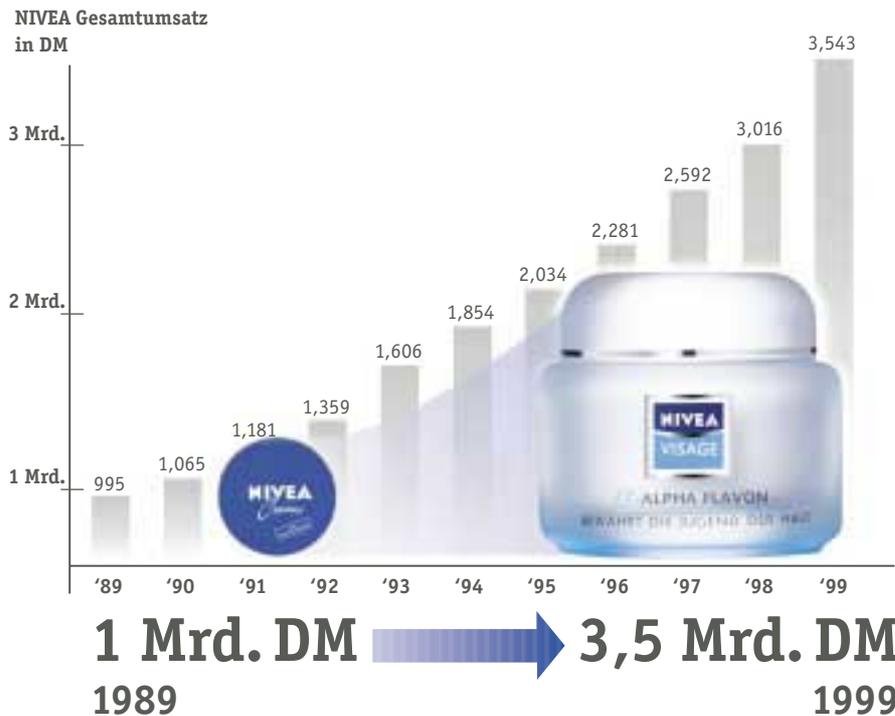
seit 10 Jahren.

Seit 1990 konzentrieren wir unsere Energie noch mehr auf starke Marken.

tesa, Hansaplast, 8x4 und Eucerin sind zu globalen Marken geworden. Auch unsere Akquisitionen JOBST, FUTURO und la prairie sind Weltmarken. Sie kamen erst in den letzten 10 Jahren zur Beiersdorf-Familie und zu globaler Bedeutung.

Mit diesen Marken sind wir zielstrebig in neue Teilmärkte und in neue Länder vorgestoßen. Und haben unsere Marktanteile stetig ausgebaut.

Am deutlichsten natürlich mit NIVEA. Im Jahre 1989 hatte die Marke einen Weltumsatz von 1 Mrd. DM. Jetzt sind es über 3,5 Mrd. DM. Wir beherrschen die Strategie des Wachstums aus eigener Kraft.



Anzeigenmotiv 2000 – tesa Power-Strips



Apothekendisplay 1999 – FUTURO Bandagen



Anzeigenmotiv 1999 – la prairie

Bild links:
TV-Spot-Ausschnitt 1999 –
NIVEA Beauté Time Balance Q 10

Wir erreichen Rekorde



im Jahr 1999.

Das Jahr 1999 war ein gutes Jahr für Beiersdorf:

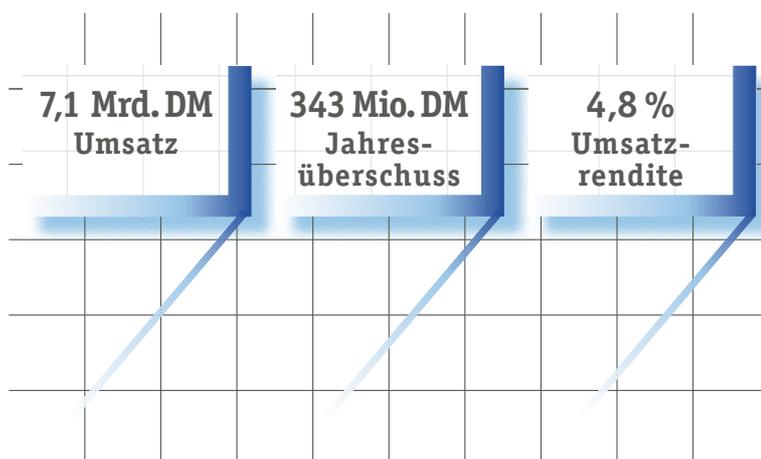
Der Umsatz der Beiersdorf-Gruppe erreichte eine Höhe von über 7,1 Mrd. DM.

Der Jahresüberschuss stieg auf 343 Mio. DM.

Die Umsatzrendite von 4,8 % ist im deutschen Vergleich gut.

Wir erreichten auch diese Ergebnisse überwiegend aus eigener Kraft. Unsere Strategie der Markenpflege stimmt.

Am Ende eines Rekordjahres und am Ende des Jahrhunderts richten wir jetzt unsere Energie auf die Zukunft. Die Herausforderungen kennen wir, und wir sind gut gerüstet.



Großflächenplakat
Paris Marathon 2000 –
Sponsoring Hansaplast



DLRG/NIVEA Ostsee-
Strandfest 1999



Beginn der tesa Power-Strips
Verkaufsförderungstour 2000

Bild links:
TV-Spot-Ausschnitt 1999 –
NIVEA FOR MEN After Shave Balsam

Wir übertragen Erfolge



ins Jahr 2000.

Das Jahr 2000 bringt neue Herausforderungen:

Der Wettbewerb wird immer globaler. Schnelles Lernen und das Übertragen von Erfolgen sind unsere Stärke.

Starke Marken sind der Motor des Wachstums. Wir wissen das schon lange und richten uns danach aus.

Wir werden unsere Strukturen überprüfen, um noch erfolgreicher zu werden.

Wir wachsen aus eigener Kraft und gehen Akquisitionsmöglichkeiten aktiv an.

Im Jahr 2000 erwarten wir daher eine deutliche Steigerung von Umsatz und operativem Ergebnis. Wir arbeiten auch an neuen Organisationsstrukturen, die uns im globalen Wettbewerb noch schneller und erfolgreicher machen. Und wir haben die Mittel, um Akquisitionschancen schnell wahrnehmen zu können.



Bild links:
TV-Spot-Ausschnitt 1999 –
NIVEA VISAGE Reinigungstücher

Übertragung der Q 10-Technologie
auf die Produkte der Marken
Eucerin, JUVENA und NIVEA



Übertragung des
Anzeigenmotivs Eucerin
von Deutschland auf
Spanien 2000

Unsere Marken sind und bleiben verlässlich



die kommenden 10 Jahre.

Das neue Jahrzehnt kündigt sich mit immer schnelleren Veränderungen an. Prognosen sind schwierig, aber möglich. Wir sehen die folgenden Trends:

Die Marke wird noch wichtiger – als Vertrauens-Anker.

Der Handel wird anspruchsvoller und vielfältiger.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis muss stimmen.

Erfahrungen im weltweiten Marketing werden entscheidend.

Wir sind auf diese Trends gut vorbereitet. Unseren großen Marken vertraut man auf der ganzen Welt. Wir haben mit Hansaplast, la prairie, FUTURO, tesa, Labello, Eucerin, 8x4 und NIVEA eine überschaubare Zahl globaler Erfolgsmarken.

Vertrauen beruht auf Verlässlichkeit. Unsere Marken sind und bleiben verlässlich.

Wir respektieren die Leistung des Handels und sorgen für seine Rentabilität. Wir bringen laufend Innovationen, konzentrieren uns auf attraktive Sortimente und halten sie überschaubar.

Wir wissen, dass nur beste Qualität zum vernünftigen Preis zählt.

Wir setzen auf beste Qualität, und wir sind immer preiswert.

NIVEA ist ein Synonym für preiswerte Qualität.

Wir kennen die Märkte der Welt. Wir wissen um die Gemeinsamkeiten und verstehen die Unterschiede. Wir lieben die Gemeinsamkeiten. Wir respektieren auch die Unterschiede. Beiersdorfer arbeiten weltweit an dieser Balance.

Bild links:

TV-Spot-Ausschnitt 2000 –
NIVEA VISAGE α -ALPHA FLAVON



Qualitätskontrolle
in Frankreich –
NIVEA Beauté



Einsatz von
tesa-Stanzlingen in
Zukunftsmärkten
(Beispiel Handys)

Unsere Mitarbeiter und Marken sind unsere Zukunft



im neuen Jahrhundert.

Das nächste Jahrhundert: Wir kennen es nicht.

Wir versprechen, dass wir unser Bestes geben werden. Und wir vertrauen darauf, dass Hautpflege immer aktuell bleiben wird.

Wir glauben auch, dass Klebebänder immer wichtig sein werden.

Und wir wissen, dass die Wundversorgung sich ändert, aber immer von Bedeutung sein wird.

Unsere Kernkompetenzen stimmen. Sie sind unsere Zukunft.

Unsere Fähigkeiten müssen sich weiter entwickeln. Wir wissen viel – und wir wollen lernen. Unser Erfolg wird von unserem Wissen, unserem Lernen und unserem Wollen abhängen. Vom Engagement unserer Mitarbeiter.

Unsere Marken und unsere Mitarbeiter sind unsere Zukunft.



Beiersdorf-Schwerpunktmarken heute und in Zukunft

Bild links:
TV-Spot-Ausschnitt 1999 –
NIVEA Sun-Spray



Ausrichtung des Wettbewerbs
„Jugend forscht“
bei Beiersdorf 1999



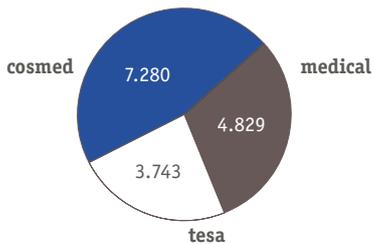
tesa Laser Label
Qualitätsüberprüfung
im tesa-Technikum



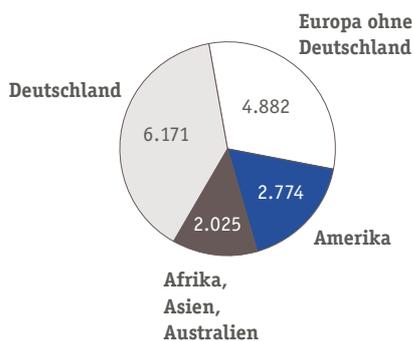
Digitalisierung von Werbe-
spots für das Intranet von
Beiersdorf

Mitarbeiter

Mitarbeiter nach Sparten 1999



Mitarbeiter nach Regionen 1999



Mitarbeiter insgesamt: 15.852

Auf den geschäftlichen Erfolg des Jahres 1999 können unsere Mitarbeiter stolz sein. Auch in den Schwerpunktthemen Kommunikation, Führungsverhalten und persönlicher Entwicklungsdialog sind wir gut vorangekommen. Der Dialog mit den Führungskräften wurde weiter verstärkt. Mit moderierten Gesprächsrunden erreichten wir mehr Offenheit für Fragen und Antworten. In der Gesprächsrunde „Vorstand vor Ort“ treffen sich zum Beispiel monatlich gemischte Mitarbeitergruppen mit Vorständen zum freimütigen Gedankenaustausch.

1999 führten wir auch eine neue Form des Mitarbeitergespräches ein. Vorgesetzte und Mitarbeiter wurden in Informationstreffen und speziellen Schulungen darauf vorbereitet. Im Mittelpunkt dieser Gespräche stehen die Zusammenarbeit, das erfahrene Führungsverhalten und die persönliche Entwicklung des Mitarbeiters. Das Ziel dieser Dialoge ist, mehr Verständnis für die aktuelle Situation und Aufgeschlossenheit für kommende Entwicklungen zu erreichen.

Bewusst soll dabei auch der Umgang mit kritischen und kontroversen Themen geübt werden. Wir wollen die Chance nutzen, schnell voneinander zu lernen. Dafür ist Offenheit nötig. Das internationale Element in allen Organisationen der Gruppe fordert und fördert diese Offenheit gleichermaßen. Entwicklung der Internationalität bleibt deswegen ein Arbeitsschwerpunkt.

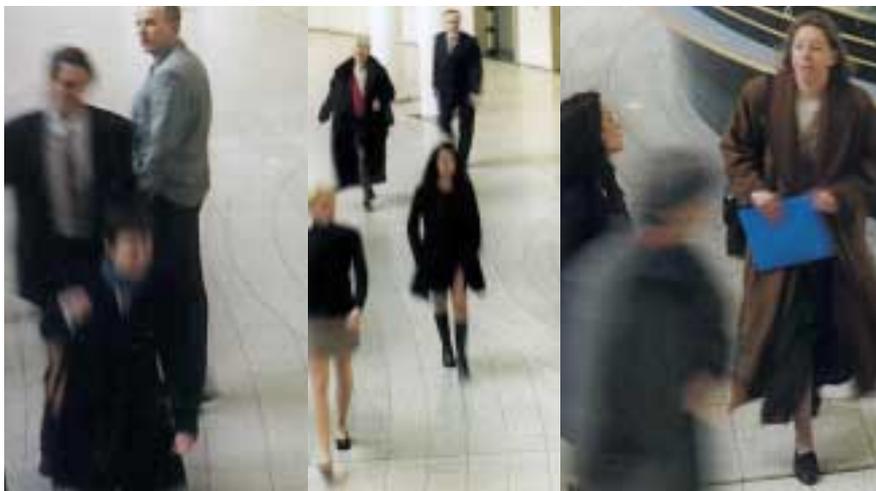
1999 konnten wir erneut die weitaus überwiegende Anzahl unserer Führungspositionen mit internem Nachwuchs besetzen. Auch die Anzahl der Internationalen unter unseren Führungskräften konnte dabei weiter erhöht werden. Das wird uns in Zukunft helfen, das Geschäft international erfolgreich weiter zu entwickeln.



Mitarbeiter-Informationsveranstaltung 2000 – Hansaplast Fieberpflaster

Auf die Zukunft bereiteten auch 1999 wieder unsere Trainingsmaßnahmen vor. Kompetenzerwerb für zukünftige Aufgaben stand – wie in den Vorjahren – im Mittelpunkt. Hinzu kam das Qualifizierungsangebot, sich mit verschiedenen, noch unsicheren Zukunftsszenarien systematisch auseinander zu setzen. Dies ist eine Aufgabe, die vor allem für unsere Top-Führungskräfte an Bedeutung gewinnt.

Wir müssen erreichen, dass Veränderungen nicht als Bedrohung der Gegenwart, sondern als Chance für die Zukunft verstanden werden. Der zukünftige Erfolg muss die Orientierung aller Mitarbeiter sein. Deswegen soll neben der persönlichen Leistung auch der gemeinsame Erfolg in der Zukunft Belohnungsanreiz sein. Auf diese Orientierung haben wir 1999 unsere Entgeltsysteme einheitlich ausgerichtet.



Mitarbeiter im Eingangsbereich der Beiersdorf-Konzernzentrale in Hamburg 1999

Beiersdorf-Aktie/Investor Relations

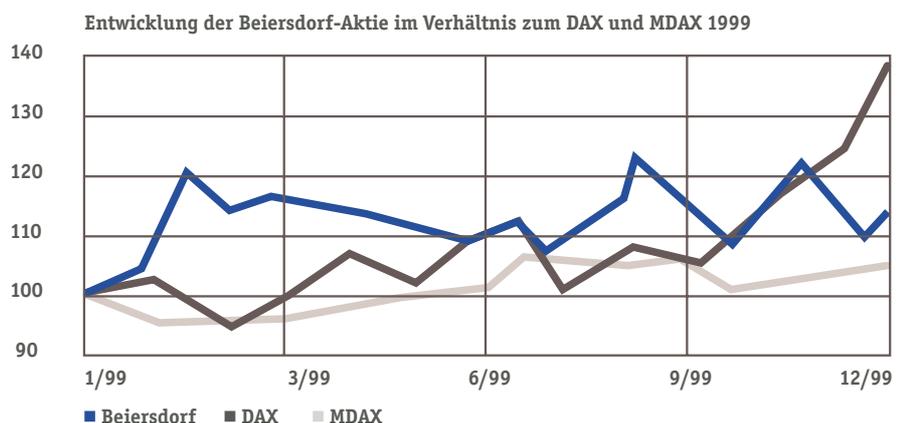
Anzahl der Aktien: 84 Millionen Stück	
Kurse 1999: auf Basis XETRA Kurs 1998: auf Basis Frankfurt Präsenzhandel	
Ende 1998	58,80 €
Ende 1999	66,66 €
Hoch 1999	74,00 €
Tief 1999	57,50 €
Dividenden- vorschlag 1999	0,72 €
inkl. Körper- schaftsteuer- gutschrift	1,03 €
Dividendensumme	60,5 Mio. €

Beiersdorf-Aktie

Die insgesamt sehr positive Entwicklung des DAX mit +39,1 % im Jahr 1999 war in noch stärkerem Maße als im Vorjahr von extremen Kurssteigerungen in den Branchen Telekommunikation, Technologie und Banken getragen.

Die Beiersdorf-Aktie wies im Jahr 1999 eine Entwicklung von +13,4 % auf. Diese Entwicklung war gut. Die Beiersdorf-Aktie entwickelte sich dabei besser als der MDAX (+4,6 %) und als die Aktien unserer wesentlichen Wettbewerber.

Im Zehnjahresvergleich stieg der Kurs der Beiersdorf-Aktie mit +327 % deutlich stärker als der DAX mit +289 %. Darüber hinaus konnte die Dividendensumme unter Berücksichtigung des aktuellen Dividendenvorschlages in diesem Zeitraum um insgesamt 207 % gesteigert werden. Die Dividende war in jedem Jahr mit der vollen Körperschaftsteuergutschrift ausgestattet. Dies wird auch für das Jahr 1999 wieder so sein. Die Börsenkapitalisierung der Beiersdorf AG betrug zum Jahresende 5,6 Mrd. € (11,0 Mrd. DM).

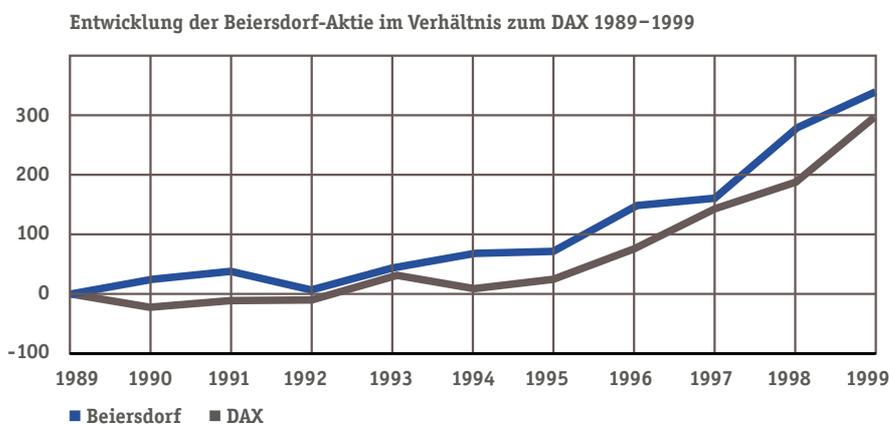


Investor Relations

Mit unseren Investor Relations-Aktivitäten wollen wir unsere gegenwärtigen und künftigen Aktionäre kontinuierlich über Beiersdorf, seine Ertragsstärke, seine Strategien und die daraus resultierenden Wachstums- und Ertragschancen informieren. Daher haben wir im Berichtsjahr unsere Aktivitäten in diesem Bereich konsequent ausgeweitet.

Im Anschluss an die im Vergleich zu den Vorjahren inhaltlich deutlich erweiterte Finanzanalystenkonferenz im November 1999 führten wir erstmals einen internationalen Conference Call durch, der den Analysten einen weiteren direkten Informations- und Gedankenaustausch mit Beiersdorf ermöglichte.

Als weitere Basis unserer sich stetig erweiternden Finanzkommunikation bietet das Internet direkte und aktuelle Zugriffsmöglichkeiten auf alle relevanten Informationen und Publikationen unseres Unternehmens.



Internationale Rechnungslegung

Beiersdorf-Konzern Überleitung Jahresüberschuss 1998	
Jahresüberschuss 1998 gemäß HGB	320 Mio. DM
Pensionsrück- stellungen (Beiersdorf AG)	+ 9 Mio. DM
Übrige Rückstellungen	-13 Mio. DM
Abschreibungen/ Sonstige Überleitungs- positionen	+ 9 Mio. DM
Jahresüberschuss 1998 gemäß IAS	325 Mio. DM

Mit der Umstellung unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 1999 auf die International Accounting Standards (IAS) wurden Transparenz und internationale Vergleichbarkeit unserer Rechnungslegung erheblich gesteigert. Die Bewertung und die Gliederung folgen international anerkannten Kriterien.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt und in der Darstellung gestrafft. Die Bilanz wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit ebenfalls straff gestaltet. Ausführliche Informationen sind im Anhang dargestellt.

Die im letzten Jahr eingeführte Segmentberichterstattung ist deutlich erweitert. Sie zeigt für die Sparten und Regionen die wesentlichen Steuerungsgrößen des Konzerns. In der Kapitalflussrechnung werden die Auswirkungen der operativen Tätigkeit, der Investitionen sowie der Finanzierung auf die Liquiditätslage des Konzerns dargestellt.

In der Bilanz wurden die Differenzbeträge aus der Umstellung auf die Bewertungsstandards nach IAS mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 1998 wurden für den Vorjahresvergleich angepasst.

Der Jahresüberschuss 1998 enthielt Verkäufe von Unternehmensteilen, im Wesentlichen der restlichen Anteile der Beiersdorf-Lilly GmbH, sowie die Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für das tesa-Restrukturierungsprojekt. Ohne diese nicht-operativen Erträge betrug der Jahresüberschuss 1998 nach IAS 293 Mio. DM (275 Mio. DM gemäß HGB-Bilanzierung).

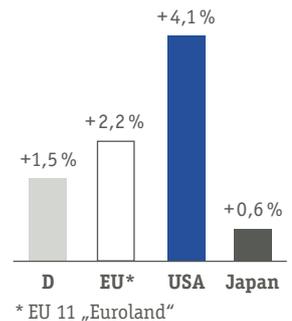
Wirtschaftliches Umfeld

Die gute wirtschaftliche Entwicklung in den meisten Regionen beeinflusste im Jahr 1999 die internationale Geschäftsentwicklung von Beiersdorf positiv. Während in Deutschland die Konsumnachfrage – vor allem bedingt durch die hohe Arbeitslosigkeit – nur schwach stieg, entwickelte sie sich in großen Teilen Europas deutlich besser. Die amerikanische Volkswirtschaft verzeichnete erneut ein kräftiges, primär vom inländischen Konsum getriebenes Wachstum. Die ostasiatischen Länder überwinden die Folgen der Finanzkrise. Nur in Japan gestaltete sich die wirtschaftliche Erholung zögernd.

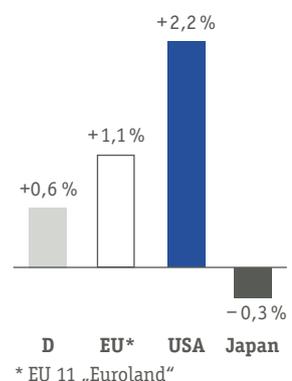
Unsere Erwartungen für die Entwicklung der Weltkonjunktur in den nächsten Jahren sind grundsätzlich optimistisch. In Deutschland und im übrigen Europa erwarten wir, dass die für den Absatz unserer Produkte wichtige Konsumkonjunktur durch rückläufige Arbeitslosigkeit und höhere Reallöhne positiv beeinflusst wird. Auch für die Länder Osteuropas, in denen Beiersdorf in den nächsten Jahren besonders stark wachsen will, rechnen wir mit einem guten Wirtschaftswachstum. In Lateinamerika erwarten wir ebenfalls eine günstige Entwicklung, nachdem die Währungskrisen in einigen Ländern dieser Region bewältigt wurden. Für Nordamerika gehen wir von einer insgesamt stabilen wirtschaftlichen Entwicklung aus. In den asiatischen Ländern wird sich die wirtschaftliche Erholung nach unserer Überzeugung weiter fortsetzen.

Unsere Beschaffungsmärkte entwickelten sich im Berichtsjahr nicht so günstig, wie wir es erwartet hatten. Ursächlich dafür war die Entwicklung des US-Dollar, die besonders in der zweiten Jahreshälfte zu erheblichen Preissteigerungen auf den Rohstoffmärkten führte. Hinzu kam der anhaltende Konzentrationsprozess auf der Anbieterseite, der die Angebotsvielfalt weiter einschränkte. Durch konsequentes Umsetzen unserer Beschaffungsmarktstrategien konnten wir jedoch im Berichtsjahr insgesamt die Beschaffungskosten leicht senken. Für das Jahr 2000 rechnen wir mit einem moderaten Preisanstieg auf den Beschaffungsmärkten.

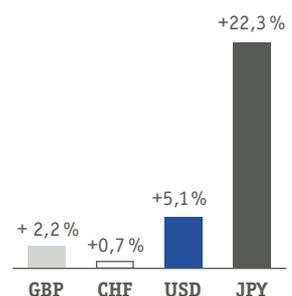
Wachstum Bruttoinlandsprodukt 1999 zum Vorjahr



Inflationsrate 1999 zum Vorjahr

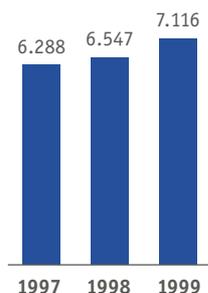


Entwicklung der Währungskurse gegenüber der DM (Jahresdurchschnitt 1999 zum Vorjahr)

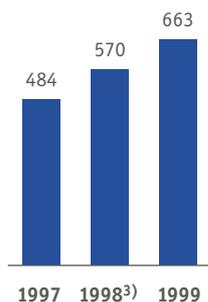


Geschäftsentwicklung

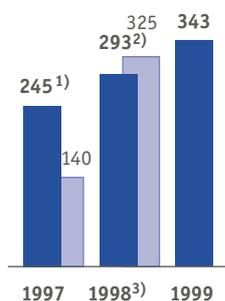
Umsatzentwicklung Konzern
(in Mio. DM)



Betriebliches Ergebnis (EBIT) Konzern
(in Mio. DM)



Jahresüberschuss Konzern
(in Mio. DM)



¹⁾ Ohne Einrechnung des außerordentlichen Restrukturierungsaufwandes von tesa

²⁾ Ohne Einrechnung von tesa-Rückstellungsaufhebungen und Verkäufen von Unternehmensteilen

³⁾ Werte ab 1998 gemäß Bilanzierung nach IAS

Konzern

In dem insgesamt guten wirtschaftlichen Umfeld konnte der Konzernumsatz im Berichtsjahr um 8,7% auf die Rekordmarke von 7.116 Mio. DM gesteigert werden. Zu konstanten Wechselkursen hätte das Wachstum 7,8% betragen. Die erstmalige Einbeziehung von einigen kleineren Beteiligungsgesellschaften in den Konsolidierungskreis hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Wachstum (+0,9%). Nennenswerte Akquisitionen fanden nicht statt. Der Konzern wuchs im Jahr 1999 weiter aus eigener Kraft.

Das Betriebliche Ergebnis (EBIT) entwickelte sich trotz überproportionaler Marketingaufwendungen in allen Sparten mit +16,3% stärker als der Umsatz und erreichte 663 Mio. DM. Damit setzte sich der positive Ertragstrend der Vergangenheit fort. Das EBIT näherte sich mit 9,3% vom Umsatz unserer Zielsetzung von 10,0%.

Der Jahresüberschuss stieg von 325 Mio. DM auf 343 Mio. DM. Bereinigt um die Effekte aus den Verkäufen von Unternehmensteilen sowie der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen aus dem tesa-Restrukturierungsprojekt betrug der Jahresüberschuss im Vorjahr 293 Mio. DM. Auf dieser vergleichbaren Basis ergab sich im Berichtsjahr eine Steigerung der Nettoumsatzrendite von 4,5% auf 4,8%.

Geschäftsentwicklung nach Sparten:

cosmed

Die Sparte cosmed entwickelt und vermarktet kosmetische Erzeugnisse zur Pflege der gesunden Haut. Mit den starken Marken NIVEA, 8x4, atrix, Labello, JUVENA und la prairie baute cosmed seine führende Marktposition im Bereich Kosmetik und Körperpflege weiter aus. NIVEA ist weltweit die größte Körperpflegemarke und eine der größten globalen Marken.

1999 setzte cosmed mit einer Steigerung von 13,2 % das zweistellige Umsatzwachstum fort und erreichte einen Umsatz von 4.384 Mio. DM. Wechselkursveränderungen beeinflussten diese Entwicklung insgesamt nur unwesentlich (+0,3 %). Der Umsatz der Marke NIVEA stieg um 17,5 % auf 3.543 Mio. DM. Auch die internationalen Marken JUVENA, la prairie und 8x4 entwickelten sich gut. Mit der Einführung neuer Produkte und der Erschließung neuer regionaler Märkte wird sich die positive Geschäftsentwicklung auch im Jahr 2000 fortsetzen.

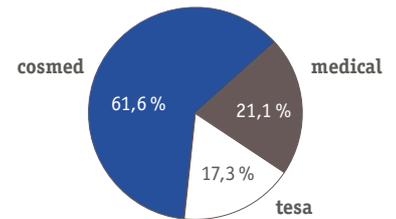
Die NIVEA VISAGE Antifalten Q 10-Linie ist mit außerordentlichem Erfolg in Nord- und Südamerika eingeführt worden. Das Clear-up-Strip-Programm wurde erweitert, und zusätzlich wurden unter der Marke NIVEA VISAGE kao bioré innovative kühlende Pads zur Pflege der sensiblen Augenpartie auf den Markt gebracht. Mit diesen Aktivitäten übernahm NIVEA VISAGE die weltweite Gesichtspflege-Marktführerschaft in der Massendistribution.

Mit neuen, aktuellen Farbthemen, dem neuen Lippenstift Luminature und dem Mascara Waterproof Make-up wurde die Stellung von NIVEA Beauté weiter ausgebaut. Der internationale Roll-out von NIVEA Beauté in neue Märkte wurde fortgesetzt. Einführungen in weitere Länder sind auch für das Jahr 2000 geplant.

Unter NIVEA body wurde die hautstraffende Körperlotion mit sehr großem Erfolg in den USA eingeführt. Für den asiatischen Markt konnten unter NIVEA body spezielle „Whitening“-Körperpflegeprodukte entwickelt und auf den Markt gebracht werden.

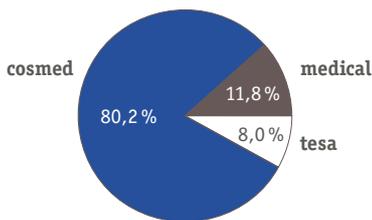
Mit neuartigen Sonnenschutzprodukten in Sprayform mit Lichtschutzfaktoren bis LSF 15 setzte NIVEA Sun neue Akzente und gewann weltweit Marktanteile.

Anteile der Sparten
am Konzernumsatz 1999



Geschäftsentwicklung

Anteile der Sparten
am Betrieblichen Ergebnis
(EBIT) 1999



Das erfolgreiche NIVEA FOR MEN-Sortiment ist neu strukturiert worden. Mit den Neueinführungen dieses Sortiments in Großbritannien und Mexiko wurden hohe Marktanteile erzielt. Nach erfolgreichem Markttest in Südkorea werden diese Produkte im Jahr 2000 in weitere asiatische Märkte eingeführt.

Der neue, besonders milde NIVEA Deo Roll-on und aktuelle Trend-Duftnoten bei 8x4 stärkten das Deodorant-Geschäft insbesondere in Europa. Durch Innovationen wie 8x4 Deo Essence und die 8x4-Tücher wurde die Marktführerschaft in Japan deutlich ausgebaut.

Die Marken JUVENA und la prairie trugen ebenfalls mit gutem Wachstum im Gesichtspflegemarkt zur positiven Umsatzentwicklung der Sparte cosmed bei.

Das EBIT der Sparte cosmed stieg bei deutlich überproportionaler Steigerung der Marketingaufwendungen von 413 Mio. DM auf 532 Mio. DM. cosmed erreichte damit eine EBIT-Umsatzrendite von 12,1 % (Vorjahr: 10,7 %).

medical

Die Sparte medical entwickelt, produziert und vermarktet Produkte in den Bereichen Dermatologie (Medizinische Hautpflege), Personal Health Care (Consumer-Produkte für Wundpflege und körperliche Beschwerden), Professionelle Wundversorgung und Orthopädie/Phlebologie (Venenheilkunde). Die Sparte konzentriert sich dabei zunehmend auf das Endverbrauchergeschäft mit Markenartikeln. Dabei liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten auf der Weiterentwicklung der internationalen Marken Hansaplast, Eucerin, FUTURO und JOBST.

Nach einem Umsatzrückgang im Vorjahr verzeichnete die Sparte medical im Berichtsjahr ein Wachstum von 4,5 % auf 1.503 Mio. DM. Zu konstanten Wechselkursen betrug die Entwicklung 2,5 %. Die Umsatzsteigerung ist in erster Linie

zurückzuführen auf die positive Entwicklung der Geschäftsbereiche Dermatologie mit der Marke Eucerin sowie Personal Health Care mit den Marken Hansaplast und CURAD, die international jeweils zweistellige Wachstumsraten aufweisen konnten. Durch die Anwendung von bereits erfolgreich eingeführten Produktkonzepten in anderen Ländern und Regionen sowie durch die Einführung neuer innovativer Produkte soll das Wachstum in der Zukunft gesichert werden.

Mit dem sehr erfolgreich durchgeführten Relaunch der Marke Eucerin Dry Skin in den USA und der internationalen Einführung von Eucerin Q 10-Produkten wurde die Bedeutung der Marke Eucerin im Bereich der Medizinischen Gesichtspflege ausgebaut. Diese Position wird im Jahr 2000 durch die Einführung von Spezialprodukten für die unreine Haut noch weiter gestärkt werden.

Die Einführungen neuer Hansaplast-Produkte wie Fieberpflaster, Desinfektionspflaster und Fingerstrips sowie die Verbesserung der Distribution und verstärkte verkaufsfördernde Maßnahmen bildeten die Basis der guten Umsatzentwicklung in Europa. Die Marke CURAD in den USA erzielte eine wesentliche Umsatzsteigerung und konnte ihre Position am Markt deutlich festigen. In Argentinien wurde die Marke Curitas übernommen und erfolgreich weiterentwickelt. Damit wurde die Marktposition in Südamerika ausgeweitet.

Im Bereich der Professionellen Wundversorgung hielt der weltweite Trend zur Kostenreduktion im Gesundheitswesen unvermindert an. Um die internationale Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken, wurden daher unter anderem das neue Cutinova Alginate eingeführt und insgesamt die Produkte des Cutinova-Sortiments in Handhabung und Leistung wesentlich verbessert.

Geschäftsentwicklung

Im zweiten Jahr nach der Einführung ist das FUTURO Bandagen-Programm nunmehr in vielen Ländern Europas präsent. Damit erreichte die Marke FUTURO im Vertriebskanal Apotheke in wesentlichen Märkten die Marktführerschaft für Fertigbandagen. Dank deutlicher Wettbewerbsvorteile in Bezug auf Transparenz, Haltbarkeit und Handhabung gewann der innovative Kompressionsstrumpf JOBST UltraSheer Marktanteile in den USA und in Europa. Die Marktbedeutung der Produktlinie Elvarex – das Maßstrumpfangebot von JOBST – wurde durch die Einführung dieser Produktlinie in den USA gestärkt.

Das EBIT lag mit 78 Mio. DM unter dem Ergebnis des Vorjahres (100 Mio. DM), das durch Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmensteilen positiv beeinflusst war. Die EBIT-Umsatzrendite betrug im Berichtsjahr 5,2 % (Vorjahr: 7,0 %).

tesa

Unter der Marke tesa werden innovative Problemlösungskonzepte für Anwendungen in der Industrie und für den Endverbraucher entwickelt, hergestellt und vermarktet. Die Sparte tesa konzentriert sich als einer der führenden Anbieter selbstklebender Produkte auf die drei Anwendungsfelder Befestigungs- und Verbindungslösungen mittels doppelseitiger Klebebänder (Fastening), Schutz- und Abdecksysteme (Masking) sowie Systeme zur Innen- und Außenverpackung (Packaging).

Der Umsatz der Sparte tesa lag mit 1.229 Mio. DM knapp unter dem Umsatz des Vorjahres (-0,5 %). Zu konstanten Wechselkursen betrug der Umsatzrückgang 1,8 %. Die Auswirkungen der Sortimentsbereinigung im Geschäftsjahr 1998 waren in der ersten Jahreshälfte 1999 noch deutlich spürbar. Ab Mitte des Jahres zeichnete sich jedoch eine Trendwende ab. Das Wachstum der letzten 6 Monate (+7,4 %) wurde dabei durch den guten Geschäftsverlauf vor allem im Industriegeschäft gestützt.

Im Bereich der Befestigungssysteme zeigte die sehr gute Entwicklung unseres innovativen Power-Strips-/Poster-Strips-Sortiments die hohe Akzeptanz unserer Produkte beim Verbraucher. Im Industriebereich verzeichneten die doppelseitigen Klebebänder gute Wachstumsimpulse in der Bau- und Möbelindustrie, der Druckindustrie sowie in der stark wachsenden Telekommunikationsbranche. Produktinnovationen wie Easy Splice für die Druckindustrie und verstärkte Konzentration auf neue, stark wachsende Industriesegmente in der Telekommunikation und der Chipkarten-Herstellung werden das künftige Wachstum sicherstellen.

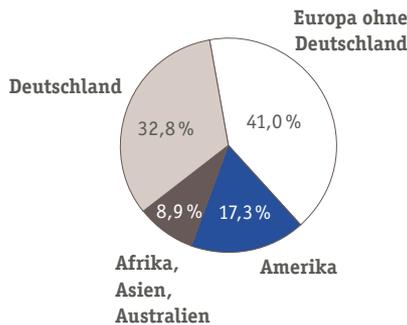
Mit Produktinnovationen konnte die Marktführerschaft von tesa im Kreppmarkt in Europa weiter ausgebaut werden. Das zum Jahresende 1999 eingeführte Produkt Easy Cover Auto ist eine innovative Systemlösung für Autolackierbetriebe, die die Arbeitsvorbereitung und Arbeitsdurchführung beträchtlich erleichtert. Dieses Produkt erreichte sehr schnell hohe Kundenakzeptanz. Zusammen mit der Neueinführung „tesa Glass Guard“ und anderen Innovationen ist es Basis für eine positive Umsatzentwicklung im Jahr 2000.

Im Bereich der Verpackungssysteme konnte ein Umsatzrückgang durch die Einführung eines neuen Sortiments von qualitativ hochwertigen, bedruckbaren und leise abrollenden Verpackungsbändern auf Basis wasserlöslicher Acrylatklebmassen gestoppt werden. Der positive Umsatztrend dieser neuen Produkte wird durch Produktspezialitäten z. B. im Bereich der Diebstahlsicherung verstärkt. Zusätzliche Umsatzimpulse in diesem Fokusbereich werden durch die neuen Abrollersysteme mit neuer Funktionalität und neuem Design erwartet.

Das EBIT der Sparte tesa lag mit 53 Mio. DM nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Mit hohen Marketingaufwendungen im Consumerbereich wurde ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung des künftigen Geschäfts geleistet. Die EBIT-Umsatzrendite der Sparte tesa betrug im Berichtsjahr 4,3 % (Vorjahr: 4,6 %).

Geschäftsentwicklung

Anteile der Regionen am Konzernumsatz 1999



Geschäftsentwicklung nach Regionen*:

In **Deutschland** erreichte der Umsatz mit 2.336 Mio. DM nur das Niveau des Vorjahres (+0,2%). Der Anteil der Region Deutschland am Konzernumsatz verringerte sich damit auf 32,8% gegenüber 35,6% im Vorjahr.

Der Umsatz der Sparte cosmed wuchs um 2,9% auf 1.407 Mio. DM. Die Sparte medical musste in Deutschland mit einer Entwicklung von -0,7% leichte Umsatzverluste hinnehmen und erzielte 509 Mio. DM. Der Umsatz der Sparte tesa war mit 420 Mio. DM um 7,0% rückläufig. Diese Entwicklung wurde stark von der Sortimentsbereinigung im Zusammenhang mit der Restrukturierung beeinflusst.

Das EBIT der Region Deutschland konnte um 5,0% auf 298 Mio. DM gesteigert werden. Mit einem Anteil von 45,0% am EBIT des Konzerns blieb Deutschland die ertragsstärkste Region. Die EBIT-Umsatzrendite betrug 12,8% (Vorjahr: 12,2%).

Die Entwicklung in Deutschland wurde im Wesentlichen durch den Geschäftsverlauf der Beiersdorf AG bestimmt.

Der Umsatz in **Europa ohne Deutschland** stieg um 9,9% auf 2.920 Mio. DM. Zu konstanten Wechselkursen betrug das Wachstum 10,4%. Der Anteil am Konzernumsatz erhöhte sich leicht von 40,6% auf 41,0%.

Auch in Europa wurde das Wachstum von der Sparte cosmed getragen. Hier stieg der Umsatz um 14,5% auf 2.026 Mio. DM. Die Sparte medical erreichte bei einem Wachstum von 3,6% einen Umsatz von 407 Mio. DM. Die Sparte tesa konnte, bedingt durch die Auswirkungen der Sortimentsbereinigung, den Umsatz des Vorjahres nicht ganz erreichen und erzielte 487 Mio. DM (-1,4%). Mit den neuen Gesellschaften in Polen, Russland und in Südosteuropa wird Beiersdorf das Potenzial der osteuropäischen Wachstumsmärkte in Zukunft weiter ausschöpfen.

*Die regionalen Umsätze werden nach Sitz der Gesellschaft ausgewiesen

Das EBIT in Europa konnte im Berichtsjahr um 11,5% auf 265 Mio. DM gesteigert werden. Die EBIT-Umsatzrendite betrug 9,1% (Vorjahr: 8,9%).

In (Nord- und Süd-) **Amerika** entwickelte sich der Umsatz mit +15,8% auf 1.232 Mio. DM sehr positiv. Zu konstanten Wechselkursen betrug das Wachstum 17,2%. Die Auswirkungen des starken US-Dollar wurden durch den Verfall des brasilianischen Real überkompensiert. Der Anteil dieser Region am Konzernumsatz betrug 17,3% (Vorjahr: 16,2%). Wie in den anderen Regionen erzielte cosmed mit einem Anstieg von 27,7% auf 544 Mio. DM auch hier das größte Wachstum. medical steigerte den Umsatz um 9,4% und erreichte 482 Mio. DM. tesa konnte seinen Umsatz um 4,5% auf 206 Mio. DM erhöhen.

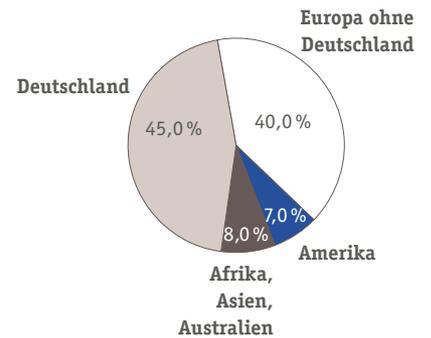
Das EBIT in Amerika stieg um 7,5% auf 47 Mio. DM. Die EBIT-Umsatzrendite betrug 3,8% (Vorjahr: 4,1%).

Die Region **Afrika/Asien/Australien** wies mit einer Umsatzsteigerung von 27,0% das stärkste Wachstum auf und erreichte einen Umsatz von 628 Mio. DM.

Die festeren Wechselkurse hatten einen großen Einfluss auf diese Entwicklung. Zu konstanten Kursen betrug das Wachstum 9,8%. Der Anteil am Konzernumsatz erreichte 8,9% (Vorjahr: 7,6%). Zum Wachstum in dieser Region trugen alle Sparten mit zweistelligen Wachstumsraten bei. Den absolut größten Beitrag leistete die Sparte cosmed mit einem Umsatzwachstum von 97 Mio. DM, das überwiegend in Japan erzielt wurde.

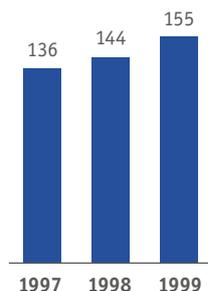
Die gute EBIT-Entwicklung dieser Region mit +48 Mio. DM auf 53 Mio. DM enthält auch Sondereffekte aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen der Sparte tesa. Sie spiegelt aber vor allem den guten Geschäftsverlauf in Asien wider. Die EBIT-Umsatzrendite betrug 8,5% (Vorjahr: 1,0%).

Anteile der Regionen am Betrieblichen Ergebnis (EBIT) 1999



Forschung und Entwicklung

Aufwand für Forschung und Entwicklung
(in Mio. DM)



Frankreich 2000 –
Entwicklung NIVEA Beauté
Time Balance Q 10 Foundation

Der Erfolg von Beiersdorf basiert auf intensiver Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Auch 1999 standen wieder die Kernkompetenzen Hautpflege, Wundversorgung und Klebebänder im Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Innovationsrate, das ist der Umsatzanteil der in den letzten 5 Jahren eingeführten neuen Produkte, lag bei über 30%.

Die Aufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung erhöhten sich überproportional zum Umsatz um 10,5% auf 155 Mio. DM (Vorjahr: 144 Mio. DM). Sie erreichten damit 2,2% vom Umsatz. Bei der Berechnung dieser Aufwendungen wurden erstmals die Regeln von IAS 9 (Research and Development Costs) angewendet.

In der Hautforschung der Sparte cosmed stand die Einführung neuer Screening-Verfahren zur Untersuchung von Wirkstoffen und Endprodukten gegen UV-Licht-Schädigung und vorzeitige Hautalterung im Mittelpunkt. Erwähnenswert unter den zahlreichen Produkt-Neuentwicklungen in 1999 ist insbesondere die Serie des neuen NIVEA Sun Sprays mit den Lichtschutzfaktoren (LSF) 5, 10 und 15. Durch eine neuartige Phasen-Inversions-Technologie gelang es erstmalig, mit einem Spray den Lichtschutzfaktor 15 zu erreichen. Im Jahr 2000 ist es gelungen, diesen Schutzfaktor weiter zu erhöhen. Mit der Einführung der Time Balance Q 10 Foundation wurde die Q 10-Technologie erfolgreich in das dekorative Pflegesortiment übertragen. Q 10 ist ein körpereigenes Coenzym. Es steigert die Leistungsfähigkeit der Körperzellen und wirkt ihrer Alterung entgegen. Seine Übertragung auf weitere Sortimentsbereiche wird auch in den nächsten Jahren für Produktinnovationen sorgen.

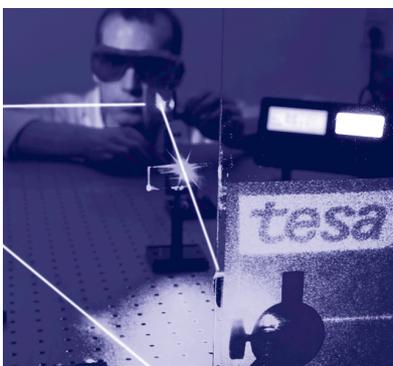
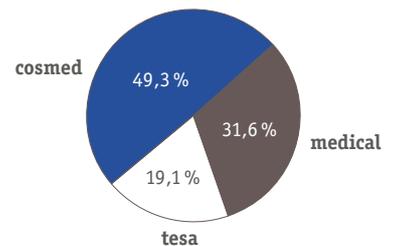
Für die Forschung der Sparte medical stand die Wundversorgung im Vordergrund. Eine neue Generation von Wundauflagen für chronische Wunden, die Störfaktoren bei der Wundheilung aus der Wunde entfernen, befindet sich in der Testphase. Als Basis für zukünftige innovative Consumer-Produkte mit und ohne Wirkstoff

wurde im Berichtsjahr die Polyurethan-Technologie entscheidend weiterentwickelt. Verstärkt wurde auch die Grundlagenforschung im Bereich der Textiltechnologie. Dies führte im Berichtsjahr in der Kompressions-Therapie zur erfolgreichen Einführung von neuen Produkten wie JOBST UltraSheer.

Der Forschungs- und Entwicklungsbereich der Sparte tesa konzentriert sich auf die Entwicklung und Umsetzung neuer lösemittelfreier Herstellverfahren für leistungsfähige Klebebänder auf der Basis neuer Hotmelt-Technologien.

1999 wurden Pilotanlagen installiert und erste Produkte erfolgreich am Markt erprobt. Für den Aufbau entsprechender Produktionsanlagen wurden im Berichtsjahr Investitionen von über 65 Mio. DM genehmigt. Ein weiteres zukunftsweisendes Projekt ist die Datenspeicherung auf Polymer-Filmen. Sie findet unter dem Schlagwort „tesa-ROM“ große Resonanz. Mittels Laserstrahlen können hier Daten in einer außergewöhnlich hohen Speicherdichte in den klassischen tesa-Multifilm geschrieben werden. Das eröffnet Möglichkeiten zur Entwicklung völlig neuer kompakter Speichermedien. Die Grundlagenforschung im neu aufgebauten Laser-Labor führte bereits jetzt zu einer Reihe von Patentanmeldungen.

Aufwand für Forschung und Entwicklung 1999 nach Sparten



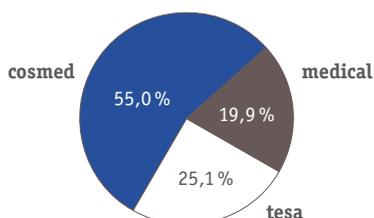
tesa Film als Datenspeicher –
tesa Laser-Labor 2000



Entwicklungstechnologie:
tesa Hotmelt

Investitionen

Anteile der Sparten an den Investitionen im Konzern 1999



Im Berichtsjahr wurden 243 Mio. DM in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Diese Investitionen erfolgten an den bestehenden Standorten und betrafen im Wesentlichen die Installationen neuer Maschinen zur Verbesserung der Produktivität, den Ausbau und den Erhalt der technologischen Führerschaft sowie Logistikprojekte.

Wie in den Vorjahren entsprachen die Investitionen den bestehenden Strategien der Sparten und des Konzerns. Mit den Investitionen wurde die Innovationsfähigkeit sowie die Technologieführerschaft in den einzelnen Kernkompetenzbereichen gestärkt. Hinzu kamen Investitionen zur Unterstützung der geographischen Expansion sowie zur Optimierung der Geschäftsprozesse.

In Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investierte die Sparte cosmed im Geschäftsjahr 132 Mio. DM, die Sparte medical 50 Mio. DM und die Sparte tesa 61 Mio. DM.

Die Investitionen in Deutschland betrugen 104 Mio. DM. Dabei entfiel wiederum der überwiegende Teil des Betrages auf Investitionen der Beiersdorf AG.

In Europa ohne Deutschland wurden 81 Mio. DM investiert, in Amerika 38 Mio. DM. Die Investitionen von 20 Mio. DM in der Region Afrika/Asien/Australien betrafen vor allem Logistikinvestitionen der Sparten medical und tesa in Australien.

Die Finanzinvestitionen betrugen 10 Mio. DM. Dabei handelte es sich um Kapitalerhöhungen bei nicht in den Konsolidierungskreis einbezogenen kleineren Beiersdorf-Gesellschaften.

Neben den Investitionen der Sparte tesa in neue Technologien für lösemittelfreie Herstellungsverfahren ist für die kommenden Jahre der Auf- und Ausbau von Produktionsstandorten in den Wachstumsregionen Südamerika (Brasilien) und Osteuropa (Polen) geplant.

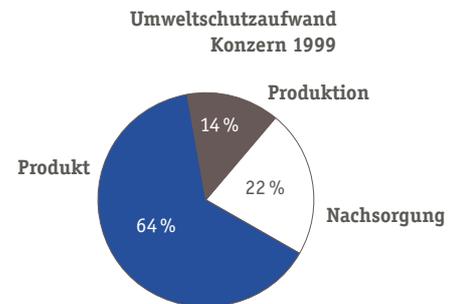
Umweltschutz und Sicherheit

Wir stellen höchste Anforderungen an die Umweltverträglichkeit und Sicherheit unserer Produkte. Dabei erreichen wir mit unserem bewährten dreistufigen Beiersdorf-Umweltschutz-Konzept kontinuierliche Verbesserungen beim Produkt, in der Produktion und bei der Nachsorgung. Wir orientieren uns hier an den Prinzipien „responsible care“ und „sustainable development“ des Verbandes der chemischen Industrie. Alle Maßnahmen unterstützen wir durch eine kontinuierliche Berichterstattung. Das verbessert auch unsere interne und externe Kommunikation. Bereits seit 10 Jahren dokumentieren wir unsere Organisation in den „Grün- und Rotbüchern“ und berichten über unsere Fortschritte in den „Jahresberichten Umweltschutz/Sicherheit“.

1999 wurden fast 100 Projekte zum Umweltschutz in bestehende Abläufe integriert. Im Mittelpunkt stand die umweltfreundliche Produktentwicklung. Daneben entwickelten wir unsere „Interne Umweltschutz- und Sicherheitsbetriebsprüfung“ im Berichtsjahr weiter. Besonderer Schwerpunkt waren unsere Tochtergesellschaften überall in der Welt. Auf diese übertragen wir zunehmend die höchsten Anforderungen, auch die anderer Länder. Durch die vermehrte Anwendung der Hotmelt-Technologie zum Beispiel werden wir zukünftig den Einsatz organischer Lösungsmittel verringern und unseren Energieverbrauch senken.

Der 5. Platz in Umweltschutz und Sicherheit unter den 50 führenden Chemie-Unternehmen der Welt bestätigte uns in unserer Arbeit.

Die Sicherheit unserer Mitarbeiter bei ihrer Arbeit ist uns sehr wichtig. Die Zahl der Arbeitsunfälle in der Beiersdorf AG und in vielen Tochtergesellschaften konnte weiter gesenkt werden. Unser Ziel „Keine Unfälle im Betrieb!“ wird auch in den kommenden Jahren unser Handeln bestimmen.



Risikomanagement

Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil in der Führung unseres Unternehmens. Es wird stetig weiterentwickelt und auch in Zukunft den sich ständig wandelnden Anforderungen angepasst. Zu unserem Überwachungssystem gehören die Interne Revision, ein zielorientiertes Controlling mit detaillierten Planungs- und Steuerungsprozessen sowie ein regelmäßiger Strategieabgleich. Die Effizienz und Zuverlässigkeit des Systems wird von unseren Wirtschaftsprüfern überprüft.

Die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem „Jahr-2000-Problem“, über die im letzten Jahr an dieser Stelle berichtet wurde, waren erfolgreich. Zum Jahreswechsel gab es im Konzern keine nennenswerten Störungen.

Durch die Angleichung unseres internen und externen Rechnungswesens und die Einführung einer integrierten, vereinheitlichten Berichterstattung auf Basis der International Accounting Standards wurde die Transparenz der internen Berichterstattung wesentlich erhöht.

Beiersdorf ist als international tätiger Konzern besonderen finanziellen Risiken ausgesetzt. Diese ergeben sich aus Wechselkursänderungen und aus Veränderungen von Zinssätzen und Zinsstrukturen. Die Minimierung der hier liegenden Risiken ist ebenfalls Bestandteil unseres Risikomanagements.

Auf Grund der Euro-Einführung, der Veränderungen im technischen und regulatorischen Umfeld sowie insbesondere auf Grund der Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) haben wir im Berichtsjahr begonnen, das Management der Finanzrisiken des Beiersdorf-Konzerns noch stärker zu zentralisieren. Damit wollen wir auf hohem professionellem Niveau unsere Risiken weiter verringern und die Planungsgenauigkeit erhöhen. Das Projekt wird im laufenden Jahr abgeschlossen werden.

Weitere Aussichten / Prognose

Für das Geschäftsjahr 2000 erwarten wir weltweit eine Fortsetzung der insgesamt guten wirtschaftlichen Entwicklung in unseren Märkten. Unsere Absatzmärkte in Deutschland und Europa werden allerdings nur langsam wachsen. Wir stellen uns in diesen für uns wichtigen Regionen auf einen verstärkten internationalen Wettbewerb und die damit verbundenen Risiken ein.

Neben der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und den damit verbundenen Risiken hat für uns die Entwicklung unserer Abnehmerstruktur im Handel eine zunehmende Bedeutung. Sie bedeutet Chance und Risiko zugleich. Die abnehmende Zahl unserer Handelskunden kann zu einer größeren Abhängigkeit von einzelnen Abnehmern führen. Andererseits bevorzugt der international ausgerichtete Handel Anbieter mit großen, internationalen Marken. Wir sind sicher, dass wir mit unseren Weltmarken, allen voran NIVEA, die Ansprüche des Handels an Rentabilität, Internationalität und attraktive, straffe Sortimente erfüllen.

Auch im Jahr 2000 werden wir die organisatorischen Strukturen des Konzerns weiter verbessern. Insbesondere für die Sparte tesa sowie für das Professional-Geschäft der Sparte medical wird an Organisationsstrukturen gearbeitet, die den besonderen Anforderungen dieser Geschäfte entsprechen.

Für das Jahr 2000 planen wir ein Umsatzwachstum aus eigener Kraft und ohne größere Akquisitionen von etwa 6 % auf 7.600 Mio. DM. Die Sparte cosmed plant für das Jahr 2000 eine Umsatzsteigerung von 7 bis 8 %, die Sparten medical und tesa von jeweils 4 bis 5 %. Wir rechnen für den Konzern mit einer Steigerung des operativen EBIT auf über 700 Mio. DM. Den größten Beitrag zum EBIT-Wachstum werden wieder die Regionen Deutschland und Europa leisten. Als Folge dieser positiven Entwicklung des operativen Geschäftes erwarten wir eine Steigerung des operativ vergleichbaren Jahresüberschusses auf über 360 Mio. DM.

Gewinn- und Verlustrechnung des Beiersdorf-Konzerns

(in Mio. DM)	Anhang	1998	1999
Umsatzerlöse	(1)	6.547	7.116
Kosten der umgesetzten Leistungen	(2)	-2.650	-2.763
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.897	4.353
Marketing- und Vertriebskosten	(3)	-2.749	-3.084
Forschungs- und Entwicklungskosten	(4)	-141	-155
Allgemeine Verwaltungskosten	(5)	-297	-326
Sonstige betriebliche Erträge	(6)	130	119
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-270	-244
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		570	663
Beteiligungsergebnis	(8)	-41	1
Zinsergebnis	(9)	-37	-12
Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen	(10)	27	-20
Finanzergebnis		-51	-31
Ergebnis vor Steuern		519	632
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-194	-289
Jahresüberschuss		325	343
Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	(12)	-4	-8
Veränderung der Gewinnrücklagen		-220	-217
Konzerngewinn (Dividende der Beiersdorf AG)		101	118
Ergebnis je Aktie (in DM)	(13)	3,87	4,09

Bilanz des Beiersdorf-Konzerns

AKTIVA (in Mio. DM)	Anhang	31.12.1998	31.12.1999
Immaterielle Vermögensgegenstände	(15)	154	110
Sachanlagen	(16)	1.469	1.529
Finanzanlagen	(17)	60	51
Anlagevermögen		1.683	1.690
Vorräte	(18)	946	1.008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(19)	908	1.064
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(19)	241	229
Wertpapiere und Flüssige Mittel	(20)	867	1.216
Umlaufvermögen		2.962	3.517
Latente Steuern	(11, 21)	25	41
Rechnungsabgrenzungsposten	(22)	34	38
		4.704	5.286
PASSIVA (in Mio. DM)			
Gezeichnetes Kapital	(24)	420	421
Kapitalrücklage	(25)	92	92
Gewinnrücklagen	(26)	1.547	1.763
Konzerngewinn		101	118
Unterschied aus Währungsumrechnung		0	83
Anteile anderer Gesellschafter	(27)	34	45
Eigenkapital	(23)	2.194	2.522
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(28)	769	800
Übrige Rückstellungen	(29)	584	710
Rückstellungen		1.353	1.510
Finanzverbindlichkeiten	(30)	126	116
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	532	629
Übrige Verbindlichkeiten	(30)	315	324
Verbindlichkeiten		973	1.069
Latente Steuern	(11, 21)	165	172
Rechnungsabgrenzungsposten	(22)	19	13
		4.704	5.286

Kapitalflussrechnung des Beiersdorf-Konzerns

(in Mio. DM)	Anhang	1998	1999
Flüssige Mittel/ Wertpapiere am 01.01.	(20)	683	867
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		570	663
Gezahlte Ertragsteuern		-208	-227
Abschreibungen auf das immaterielle und Sachanlagevermögen		262	252
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil)		0	1
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellem und Sachanlagevermögen		0	13
Brutto-Cash-Flow		624	702
Zunahme der Vorräte	(18)	-31	-54
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände		-178	-194
Zunahme der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen		76	212
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		491	666
Ausgaben für Investitionen in das Anlagevermögen		-271	-253
Einnahmen aus Abgängen des Anlagevermögens		79	17
Zins-, Dividenden- und sonstige Finanzeinnahmen		60	72
Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit		-132	-164
Free-Cash-Flow		359	502
Abnahme der Finanzverbindlichkeiten	(30)	-36	-13
Zins- und sonstige Finanzausgaben		-46	-73
Gezahlte Dividende Beiersdorf AG	(23)	-84	-101
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit		-166	-187
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		-4	27
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		-5	7
Zunahme Flüssige Mittel/ Wertpapiere		184	349
Flüssige Mittel/ Wertpapiere am 31.12.	(20)	867	1.216

Segmentberichterstattung des Beiersdorf-Konzerns

Sparten (in Mio. DM)	cosmed	medical	tesa	Konzern
Außenumsatz	4.384	1.503	1.229	7.116
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	+13,2 %	+4,5 %	-0,5 %	+8,7 %
Anteil am Konzernumsatz	61,6 %	21,1 %	17,3 %	100,0 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	532	78	53	663
in % vom Umsatz	12,1 %	5,2 %	4,3 %	9,3 %
Betriebliches Vermögen	1.155	611	641	2.407
Rendite auf das Betriebliche Vermögen	46,1 %	12,8 %	8,3 %	27,5 %
Brutto-Cash-Flow	473	133	96	702
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	132	50	61	243
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	115	81	56	252
Forschungs- und Entwicklungskosten	76	49	30	155
Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt)	7.280	4.829	3.743	15.852

Regionen (in Mio. DM)	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Amerika	Afrika, Asien, Australien	Konzern
Außenumsatz*	2.336	2.920	1.232	628	7.116
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	+0,2 %	+9,9 %	+15,8 %	+27,0 %	+8,7 %
Anteil am Konzernumsatz	32,8 %	41,0 %	17,3 %	8,9 %	100,0 %
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	298	265	47	53	663
in % vom Umsatz	12,8 %	9,1 %	3,8 %	8,5 %	9,3 %
Betriebliches Vermögen	774	954	516	163	2.407
Rendite auf das Betriebliche Vermögen	38,5 %	27,8 %	9,1 %	32,4 %	27,5 %
Brutto-Cash-Flow	345	224	76	57	702
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	104	81	38	20	243
Abschreibungen (ohne Finanzanlagen)	145	61	31	15	252
Forschungs- und Entwicklungskosten	126	9	13	7	155
Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt)	6.171	4.882	2.774	2.025	15.852

* Nach Sitz der Gesellschaften

Grundlagen und Methoden

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG ist in Anwendung von § 292 a HGB erstmals nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Richtlinien des International Accounting Standards Committee (IASC), London, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG). Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde vom Gesamtkostenverfahren auf das Umsatzkostenverfahren umgestellt. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt und angepasst.

Um die Klarheit der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Auswirkungen des Übergangs auf die International Accounting Standards (IAS)

Die Anpassungen aus dem Übergang auf die International Accounting Standards werden zum 01.01.1999 direkt bei den Gewinnrücklagen berücksichtigt:

(in Mio. DM)

Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter zum 31.12.1998/01.01.1999	1.943
Anpassung der Bewertung des Anlagevermögens	231
Anpassung der Bewertung der Vorräte	141
Anpassung der Bewertung der Pensionsverpflichtungen	-94
Sonstige Anpassungen	34
Abgrenzung latenter Steuern für vorstehende Anpassungen sowie für unterschiedliche Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz	-92
Anteile anderer Gesellschafter	-3
Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter zum 01.01.1999 nach Anpassung	2.160

Im Einzelnen liegen den Änderungen vor allem folgende Sachverhalte zu Grunde:

- Geschäfts- und Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden gemäß IAS 22 (Business Combinations) aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Aktivierungspflicht betrifft alle Geschäfts- und Firmenwerte, die ab dem Geschäftsjahr 1995 entstanden sind.
- Die bisher im Wesentlichen degressiv abgewerteten Maschinen und Anlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben.
- Die bisher zu Teilkosten bewerteten Vorräte werden nunmehr zu Herstellungskosten angesetzt, die neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten.
- Aktive latente Steuern basieren auf aktivierten Körperschaftsteuerminderungsansprüchen aus temporären Differenzen. Die temporären Differenzen umfassen auch Steuervorteile, die durch Verrechnung von Verlustvorträgen mit zu erwartenden zukünftigen Gewinnen entstehen, soweit ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist.
- Passive latente Steuern beruhen auf temporären Differenzen.
- Die bisher nach § 6 a EStG bilanzierten Pensionsrückstellungen werden nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Im Rahmen der erstmaligen Anwendung von IAS 12 (Income Taxes) wurden 25 Mio. DM aktive und 117 Mio. DM passive latente Steuern erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Grundlagen und Methoden

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Beiersdorf AG 10 deutsche und 64 internationale Gesellschaften einbezogen, bei denen die Beiersdorf AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt und die unter ihrer einheitlichen Leitung stehen. 3 Gesellschaften, bei denen eine Beteiligung von 50 % besteht und die zusammen mit den anderen Anteilseignern gemeinschaftlich geführt werden, werden entsprechend IAS 31 (Financial Reporting of Interests in Joint Ventures) anteilmäßig konsolidiert. Auf sie entfallen 114 Mio. DM der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge sowie 98 Mio. DM der Aufwendungen und damit ein Ergebnis von 16 Mio. DM. Die quotenkonsolidierten Unternehmen steuern 10 Mio. DM zum Anlagevermögen und 49 Mio. DM zum Umlaufvermögen bei. Auf diese Gesellschaften entfallen 29 Mio. DM der Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen.

9 deutsche und 29 internationale Unternehmen, die einzeln und insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht einbezogen.

Im Berichtsjahr werden die Beiersdorf Holding Austria, Österreich, die Beiersdorf d.o.o., Slowenien, die Beiersdorf 000, Russland, die Beiersdorf S.A., Paraguay, die Beiersdorf S.A., Peru, die Beiersdorf (Shanghai) Trading Co. Ltd., Volksrepublik China, und die Terumo Beiersdorf K.K., Japan (50 %), erstmals in die Konsolidierung einbezogen.

Aus den Veränderungen im Konsolidierungskreis in 1999 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Positionen der Konzernbilanz. Der Jahresüberschuss im Konzern erhöht sich hierdurch um 6 Mio. DM.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Gesellschaften werden einheitlich nach den für den Beiersdorf-Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag 31.12. aufgestellt. Die einbezogenen Abschlüsse sind von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IAS 22 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus dieser Verrechnung werden ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen der Tochtergesellschaften zugeordnet und über die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäftswerte aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet oder den sonstigen Rückstellungen zugeordnet.

In Einzelabschlüssen vorgenommene Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen sowie Abschreibungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften werden zurückgenommen.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden erforderliche Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Für die quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen gelten die gleichen Konsolidierungsgrundsätze. Erforderliche Konsolidierungsmaßnahmen aus Beziehungen mit quotal konsolidierten Unternehmen werden beteiligungsproportional vorgenommen.

Grundlagen und Methoden

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften folgt gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die Bilanzen werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral behandelt.

Die Jahresabschlüsse bedeutender Tochtergesellschaften in Hochinflationländern werden zur besseren Ausschaltung der Inflationsauswirkungen in DM aufgestellt.

In den Einzelabschlüssen der Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Umrechnungskurs am Entstehungstag bewertet. Ergibt jedoch die Umrechnung der Währungsposten zum Kurs des Bilanzstichtages bei Forderungen einen niedrigeren bzw. bei den Verbindlichkeiten einen höheren Betrag, erfolgt die Bewertung der Währungspositionen mit den Kursen des Bilanzstichtages, soweit sie nicht kursgesichert sind.

Die Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen haben sich wie folgt verändert:

(in DM)	ISO-Code	Durchschnittskurse		Stichtagskurse	
		1998	1999	1998	1999
100 Schweizer Franken	CHF	121,28	122,16	122,20	121,87
1 Britisches Pfund	GBP	2,92	2,99	2,80	3,15
100 Japanische Yen	JPY	1,35	1,65	1,45	1,91
100 Mexikanische Peso	MXN	19,22	19,37	16,95	20,52
1 US-Dollar	USD	1,76	1,85	1,67	1,95

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsätze und ihre Entwicklung nach Sparten und Regionen sind in der Segmentberichterstattung auf der Seite 47 aufgeführt.

(2) Kosten der umgesetzten Leistungen

Diese Position umfasst die Kosten der umgesetzten selbst erstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbst erstellten Erzeugnisse beinhalten gemäß IAS 2 (Inventories) neben den direkt zurechenbaren Kosten wie den Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen.

(3) Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. In 1999 betrug der Marketingaufwand für Werbung, Handelsmarketing und ähnliche Positionen 1.871 Mio. DM (Vorjahr: 1.622 Mio. DM).

(4) Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschung und Entwicklung wurden gemäß IAS 9 (Research and Development Costs) neu definiert. Sie enthalten die Kosten der Forschung sowie der Produkt- und Verfahrensentwicklung inklusive der Aufwendungen für Fremdleistungen. Die Entwicklungskosten werden vollständig als Periodenaufwand erfasst, da wegen der jeweils bestehenden Risiken bis zur Markteinführung die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht erfüllt sind.

(5) Allgemeine Verwaltungskosten

Hier werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern auf andere Funktionsbereiche verrechnet werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(6) Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. DM)	1998	1999
Gewinne aus Anlagenabgängen	7	6
Währungsgewinne	13	18
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	17	27
Sonstige Erträge	93	68
	130	119

Die sonstigen Erträge enthalten im Wesentlichen Lizenzerträge, aperiodische Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen.

(7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

(in Mio. DM)	1998	1999
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	61	18
Verluste aus Anlagenabgängen	7	19
Währungsverluste	28	21
Sonstige Aufwendungen	174	186
	270	244

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Abschreibungen auf Firmenwerte und erworbene Warenzeichen, Rückstellungen für sonstige Wagnisse und andere betriebliche Aufwendungen.

(8) Beteiligungsergebnis

(in Mio. DM)	1998	1999
Erträge aus Beteiligungen	2	1
Zu- und Abschreibungen auf Finanzanlagen	-43	0
	-41	1

(9) Zinsergebnis

(in Mio. DM)	1998	1999
Zinserträge	34	34
(davon von verbundenen Unternehmen)	(1)	(1)
Zinsaufwendungen	-71	-46
(davon an verbundene Unternehmen)	(-)	(-)
	-37	-12

Die Zinserträge enthalten Erträge aus den von der Beiersdorf AG gehaltenen Spezialfonds in Höhe von 14 Mio. DM.

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Pensionsversorgungsansprüche in Höhe von 30 Mio. DM enthalten.

(10) Übrige finanzielle Erträge und Aufwendungen

(in Mio. DM)	1998	1999
Sonstige finanzielle Erträge	70	36
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-43	-56
	27	-20

Die sonstigen finanziellen Erträge enthalten im Wesentlichen Währungsgewinne aus Finanzpositionen in Fremdwährung. Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen werden Währungsverluste aus Finanzpositionen sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen.

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. DM)	1998	1999
Ertragsteuern		
Deutschland	89	154
International	119	140
	208	294
Latente Steuern	-14	-5
	194	289

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Ertragsteuern sind Steuererstattungen von 4 Mio. DM enthalten (Vorjahr: Steueraufwendungen von 13 Mio. DM), die vorangegangenen Perioden zuzurechnen sind.

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den handelsrechtlichen Wertansätzen in der Konzernbilanz. Die Ermittlung beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Durch die Änderung von Steuersätzen in einzelnen Ländern wurde der latente Steueraufwand insgesamt um 10 Mio. DM vermindert.

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 23 Mio. DM über dem rechnerischen Steueraufwand, der sich bei Anwendung eines gewichteten Durchschnittssteuersatzes ergeben würde. Dieser Steuersatz wird aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und liegt 1999 bei 42,0 Prozent. Die Überleitung vom rechnerischen zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

(in Mio. DM)	1999
Rechnerischer Steueraufwand bei einem Steuersatz von 42,0%	266
Steuerminderungen auf Grund steuerfreier Erträge	-2
Steuermehrungen auf Grund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	9
Sonstige Steuereffekte	16
Tatsächlicher Steueraufwand	289

Die sonstigen Steuern sind in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

(12) Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn

Die Gewinne belaufen sich auf 9 Mio. DM (Vorjahr: 6 Mio. DM), die Verluste betragen 1 Mio. DM (Vorjahr: 2 Mio. DM).

(13) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per Share) ermittelt und liegt in 1999 bei 4,09 DM (Vorjahr: 3,87 DM).

Die Aktienanzahl (84 Mio. Stückaktien) hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ist ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

(14) Sonstige Angaben

Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren sowie bezogene Leistungen betragen 1.946 Mio. DM (Vorjahr: 1.918 Mio. DM).

Personalaufwand

(in Mio. DM)	1998	1999
Löhne und Gehälter	1.096	1.113
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	223	223
Aufwendungen für Altersversorgung	52	58
	1.371	1.394

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten ist in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

Funktionsbereiche (Jahresdurchschnitt)	1998	1999
Produktion	6.939	5.923
Vertrieb und Marketing	4.733	4.667
Andere Funktionen	5.261	5.262
	16.933	15.852
(davon bei quotenkonsolidierten Unternehmen)	(852)	(161)

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufteilung der Beschäftigten nach den Segmenten des Beiersdorf-Konzerns gibt die nachfolgende Übersicht wieder:

Sparten (Jahresdurchschnitt)	1998	1999
cosmed	7.813	7.280
medical	4.758	4.829
tesa	4.362	3.743
	16.933	15.852

Regionen (Jahresdurchschnitt)	1998	1999
Deutschland	6.382	6.171
Europa ohne Deutschland	5.485	4.882
Amerika	2.751	2.774
Afrika/Asien/Australien	2.315	2.025
	16.933	15.852

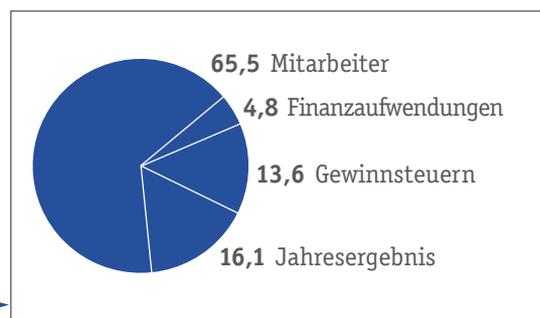
Die Zahl der Mitarbeiter verringerte sich durch die Restrukturierungsmaßnahmen der Sparte tesa sowie durch den Personalabbau bei der Beiersdorf-Lechia S.A. in Polen gegenüber dem Vorjahr um 1.081 (-6,4 %) auf 15.852. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl bei den quotenkonsolidierten Unternehmen ist auf die Neuordnung des Asiengeschäfts der Sparte tesa zurückzuführen.

Wertschöpfungsrechnung

Entstehungsrechnung (in Mio. DM)

Umsatzerlöse	7.116
Materialaufwand	1.946
Abschreibungen	252
Sonstige Aufwendungen	2.862
Finanzerträge	72
Unternehmenseinkommen	2.128

Verteilungsrechnung (in %)



Bilanzerläuterungen

(15) Immaterielle Vermögensgegenstände (in Mio. DM)	Gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Anfangsstand 01.01.1999	379	13	10	402
Währungsänderungen	1	1	1	3
Veränderung Konsolidierungskreis	0	3	0	3
Zugänge	10	0	2	12
Abgänge	0	0	-1	-1
Umbuchungen	6	0	-6	0
Endstand 31.12.1999	396	17	6	419
Abschreibungen				
Anfangsstand 01.01.1999	240	7	1	248
Währungsänderungen	0	1	1	2
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Abschreibungen 1999	55	5	0	60
Abgänge/ Umbuchungen	1	0	-2	-1
Endstand 31.12.1999	296	13	0	309
Buchwert 31.12.1999	100	4	6	110
Buchwert 31.12.1998	139	6	9	154

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über die jeweilige Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Bei dauerhaften Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen werden unter anderem die in den Vorjahren erworbenen Warenzeichen NIVEA, FUTURO und CURAD ausgewiesen.

Bilanzerläuterungen

Die Abschreibungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt in der Regel 5 Jahre. Die NIVEA-Warenzeichen werden abweichend von dieser Regel planmäßig über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung sowie derivative Firmenwerte aus den Einzelabschlüssen werden in Übereinstimmung mit IAS 22 (Business Combinations) aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis maximal 20 Jahren linear abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird regelmäßig überprüft. Soweit notwendig, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung, die vor dem 01.01.1995 entstanden sind, wurden nicht aktiviert, sondern ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

(16) Sachanlagen	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
(in Mio. DM)					
Anschaffungs-/ Herstellungskosten					
Anfangsstand 01.01.1999	1.242	1.318	740	76	3.376
Währungsänderungen	26	59	20	5	110
Veränderung Konsolidierungskreis	2	3	1	0	6
Zugänge	22	67	77	65	231
Abgänge	-31	-57	-48	-6	-142
Umbuchungen	37	40	4	-81	0
Endstand 31.12.1999	1.298	1.430	794	59	3.581
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.1999	549	827	527	4	1.907
Währungsänderungen	9	40	13	0	62
Veränderung Konsolidierungskreis	1	2	0	0	3
Abschreibungen 1999	34	84	74	0	192
Abgänge/ Umbuchungen	-20	-44	-44	-4	-112
Endstand 31.12.1999	573	909	570	0	2.052
Buchwert 31.12.1999	725	521	224	59	1.529
Buchwert 31.12.1998	693	491	213	72	1.469

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen werden als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt in Ausnahmefällen, wenn die Maßnahmen zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögensgegenstandes führen.

Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden entsprechende außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Fallen die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen weg, erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Wohn- und Produktionsgebäude	25 bis 33 Jahre
Übrige Gebäude	10 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Fahrzeuge	4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 15 Jahre

Bilanzerläuterungen

(17) Finanzanlagen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere des Anlage- vermögens	Sonstige Ausleihungen	Gesamt
(in Mio. DM)					
Anschaffungskosten					
Anfangsstand 01.01.1999	99	6	7	2	114
Währungsanpassungen	1	0	1	0	2
Veränderung Konsolidierungskreis	-9	-1	0	0	-10
Zugänge	10	0	0	0	10
Abgänge	-48	0	0	0	-48
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Endstand 31.12.1999	53	5	8	2	68
Abschreibungen					
Anfangsstand 01.01.1999	50	4	0	0	54
Währungsanpassungen	0	0	0	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Abschreibungen 1999	0	0	0	0	0
Abgänge/ Umbuchungen	-37	0	0	0	-37
Endstand 31.12.1999	13	4	0	0	17
Buchwert 31.12.1999	40	1	8	2	51
Buchwert 31.12.1998	49	2	7	2	60

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und übrige Beteiligungen sowie Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit den Anschaffungskosten bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen entsprechende Zuschreibungen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert.

(18) Vorräte

(in Mio. DM)	1998	1999
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	214	240
Unfertige Erzeugnisse	76	70
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren	650	689
Anzahlungen	6	9
	946	1.008

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktwerten bzw. zu einem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Vorräte werden nach der Fifo- oder nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

(19) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

(in Mio. DM)	1998	1999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	908 (1)	1.064 (6)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	31 (-)	39 (1)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	11 (-)	1 (-)
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	199 (5)	189 (4)
	1.149	1.293

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Wechselforderungen und unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Darlehensforderungen sind zum Barwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten kurzfristige Kreditforderungen (94 Mio. DM), Steuererstattungsansprüche (56 Mio. DM) und sonstige Forderungen.

Bilanzerläuterungen

(20) Wertpapiere und Flüssige Mittel

(in Mio. DM)	1998	1999
Wertpapiere	541	623
Flüssige Mittel	326	593
	867	1.216

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind gemäß IAS 25 (Accounting for Investments) zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Börsenkursen oder Rücknahmewerten am Bilanzstichtag bilanziert. Von dem Wahlrecht, diese Wertpapiere zu Marktwerten (fair value) zu bilanzieren, wurde kein Gebrauch gemacht. Unter den Wertpapieren werden in 1999 Anteile der Beiersdorf AG an Spezialfonds in Höhe von 500 Mio. DM (Vorjahr: 400 Mio. DM) ausgewiesen. Der Marktwert dieser Fonds betrug im Berichtsjahr 519 Mio. DM (Vorjahr: 429 Mio. DM).

Die Flüssigen Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks.

(21) Latente Steuern

Latente Steueransprüche resultieren vor allem aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen der Handelsbilanz nach IAS und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Darüber hinaus wird auf Erläuterungspunkt (11) „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ verwiesen.

(22) Rechnungsabgrenzungsposten

Vom Gesamtbetrag der Rechnungsabgrenzungsposten wird im Jahr 2000 voraussichtlich der überwiegende Teil in Anspruch genommen.

(23) Eigenkapitalentwicklung	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzerngewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Unterschied aus Währungsumrechnung	Gesamt
(in Mio. DM)							
01.01.1999	420	92	1.547	101	34	0	2.194
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	1	0	-1	0	0	0	0
Dividende der Beiersdorf AG für das Vorjahr	0	0	0	-101	0	0	-101
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	217	0	8	0	225
Konzerngewinn	0	0	0	118	0	0	118
Währungsänderungen	0	0	0	0	3	83	86
31.12.1999	421	92	1.763	118	45	83	2.522

(24) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Beiersdorf AG beträgt 215.040.000,- €. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Juni 1999 wurde das Grundkapital von 420.000.000,- DM auf Euro umgestellt. Es betrug nach Rundung auf den nächsten ganzen Euro-Cent 214.742.590,10 €. Dieses Grundkapital wurde aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien um 297.409,90 € auf 215.040.000,- € erhöht. Dazu wurde ein entsprechender Teilbetrag der Gewinnrücklagen in Grundkapital umgewandelt.

Das Grundkapital ist in 84 Millionen auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die am Grundkapital der Gesellschaft zu gleichen Teilen beteiligt sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Sammelurkunden über mehrere Aktien auszustellen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Juni 1999 wurde neben der Umstellung des Grundkapitals auch der Umstellung des genehmigten Kapitals auf Euro zugestimmt. Der § 5 Absatz 2 Satz 1 der Satzung wurde wie folgt neu gefasst: „Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 31. Mai 2001 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 42.948.518,02 € durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage unter teilweisem Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre für Spitzenbeträge auf Grund des jeweiligen Bezugsverhältnisses zu erhöhen.“

Bilanzerläuterungen

(25) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Beiersdorf AG.

(26) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, sowie die Veränderungen der Konsolidierungsposten.

(27) Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten enthält die Anteile Konzernfremder am Eigenkapital der vollkonsolidierten Gesellschaften. Fremdanteile bestehen im Wesentlichen bei Bode Chemie GmbH & Co., Hamburg, Nivea-Kao Co., Ltd., Japan, Beiersdorf (Thailand) Co., PT. Beiersdorf Indonesia sowie Beiersdorf India Limited.

(28) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die meisten Mitarbeiter wird durch den Konzern direkt oder durch Beitragszahlungen an rechtlich selbständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen (bei der Beiersdorf AG in Form der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg) für die Zeit nach der Pensionierung Vorsorge getroffen. Die Leistungen variieren dabei je nach den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt und der eingenommenen Position im Unternehmen. Die unmittelbaren und mittelbaren Verpflichtungen umfassen solche aus bereits laufenden Pensionen und Anwartschaften für zukünftig zu zahlende Pensionen und Altersruhegelder.

Die über die rechtlich selbständige TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg, abgedeckten Altersversorgungs- und Hinterbliebenenversicherungsverpflichtungen berücksichtigen das Vermögen dieser Stiftung, zu dem Immobilien und Aktien der Beiersdorf AG gehören.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern beitrags- oder leistungsorientiert. Die entsprechenden Aufwendungen sind, bis auf die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Versorgungsansprüche und die Erträge aus Vermögensanlagen, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten.

Die mit der erstmaligen Anwendung der International Accounting Standards und der Festlegung neuer versicherungsmathematischer Parameter (Richttafeln 1998 von K. Heubeck) verbundene Erhöhung der Pensionsrückstellungen wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden gemäß IAS 19 (Employee Benefits) nach der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge in Folge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts- und Rententrends. Für die deutschen Gesellschaften erfolgt die Bewertung unter folgenden Annahmen:

	31.12.98	31.12.99
Abzinsungssatz	5,75 %	5,75 %
Lohn-/Gehaltstrend	3,00 %	3,00 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %
Fluktuation	2,00 %	2,00 %
Erwarteter Vermögensertrag	5,75 %	5,75 %

Bei den internationalen Gesellschaften richten sich diese Größen nach den landesspezifischen Bedingungen.

Bilanzerläuterungen

Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

(in Mio. DM)	1998	1999
Kosten für die im Berichtsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche	38	39
Zinsaufwendungen auf den Anwartschaftsbarwert	60	63
Erträge aus dem Vermögen der Unterstützungskassen	-22	-30
Amortisation nicht bilanzierter versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	0	-3
Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen	76	69

Die Pensionsrückstellung leitet sich wie folgt ab:

(in Mio. DM)	1998	1999
Barwert der nicht durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	752	803
Barwert der durch Fonds gedeckten Verpflichtungen	378	383
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.130	1.186
Marktwert des Fondsvermögens	-506	-536
Barwert der Pensionsverpflichtungen nach Abzug des Fondsvermögens	624	650
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	145	150
Rückstellung nach IAS 19	769	800

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 % des Barwerts der Verpflichtungen (nach Abzug des Marktwerts des Fondsvermögens) nicht übersteigen, grundsätzlich nicht bilanziert. Übersteigen sie 10 %, werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der Mitarbeiter amortisiert.

Vorsorgeeinrichtungen und Verpflichtungen werden in regelmäßigen Abständen bewertet. Ein Zeitraum von 3 Jahren wird dabei nicht überschritten. Für alle bedeutenden Einrichtungen werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt.

Wegen des Versorgungscharakters werden die Verpflichtungen einzelner Konzerngesellschaften, insbesondere in den USA, für die Krankheitskosten der Mitarbeiter nach deren Eintritt in den Ruhestand ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Zu den pensionsähnlichen Verpflichtungen gehören auch Verpflichtungen für Abgangsentschädigungen. Diese werden nach versicherungsmathematischen Regeln auf der Basis landesüblicher Zinssätze ermittelt.

(29) Übrige Rückstellungen

(in Mio. DM)	1998	1999
Steuerrückstellungen	102	161
Rückstellungen für Personalaufwendungen	138	174
Sonstige Rückstellungen	344	375
	584	710

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrages angesetzt und haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen vor allem Jahressonderzahlungen, Urlaubsgelder, Aufwendungen für Altersteilzeit und Trennungvereinbarungen sowie Jubiläumsverpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Werbekosten, Bonifikationen, Restrukturierungsmaßnahmen, Umweltschutzmaßnahmen sowie sonstige Wagnisse.

Bilanzerläuterungen

(30) Verbindlichkeiten

(in Mio. DM)	1998	1999	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	126	116	98	18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	532	629	626	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	32	32	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Steuern	59	68	62	6
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	30	33	33	-
Sonstige Verbindlichkeiten	215	191	190	1
Übrige Verbindlichkeiten	315	324	317	7
	973	1.069	1.041	28

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder zum höheren Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Es bestanden keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Beiersdorf-Konzerns ausgewiesen. Sie betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Es wurden keine Anleihen begeben.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel in Höhe von 14 Mio. DM (Vorjahr: 12 Mio. DM) enthalten.

Die gesicherten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 4 Mio. DM (Vorjahr: 3 Mio. DM). Die Sicherungsleistungen betreffen vor allem Grundpfandrechte.

(31) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(in Mio. DM)	1998	1999
Haftungsverhältnisse		
Wechselobligo	-	-
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	4	2
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die nächsten 3 Jahre	26	31

Beiersdorf unterliegt möglichen Verpflichtungen aus einem Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Beiersdorf erwartet hieraus keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns.

(32) Derivative Finanzinstrumente

Im Beiersdorf-Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Die Instrumente dienen der Sicherung des operativen Grundgeschäfts und der betriebsnotwendigen Finanztransaktionen. Zusätzliche Risiken entstehen den Unternehmen deshalb nicht. Die Transaktionen werden ausschließlich in marktgängigen Instrumenten (Termingeschäfte, Währungsoptionen, Swaps, Zinsoptionen) durchgeführt.

Die Währungssicherungen beziehen sich im Wesentlichen auf konzerninterne Warenlieferungen und Darlehen, die Zinssicherungen auf langfristige Finanzierungen.

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Beim ausgewiesenen Nominalvolumen werden Beträge nur saldiert, wenn die Kontrakte nach Art, Fälligkeit und Umfang gegenläufig sind.

Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der offenen Positionen zu Marktkursen am Stichtag ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Der Marktwert gibt an, wie sich eine Glattstellung der Derivatekontrakte zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte.

Bilanzerläuterungen

(in Mio. DM)	Marktwerte		Nominalwerte		Restlaufzeit 1999	
	1998	1999	1998	1999	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Devisentermingeschäfte	4	-6	460	353	353	0
Devisenoptionen	2	2	73	56	56	0
Zinsswaps	-9	-6	138	144	46	98
Zinsoptionen	0	0	20	5	5	0
	-3	-10	691	558	460	98

Die Summe der positiven Marktwerte der Derivate stellt das Ausfallrisiko durch Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen der Kontrahenten dar. Bei den Vertragspartnern handelt es sich um Banken erstklassiger Bonität. Das Ausfallrisiko wird somit als sehr gering eingeschätzt.

(33) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Flüssigen Mittel/ Wertpapiere des Beiersdorf-Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden dabei eliminiert. Es wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash Flow Statements) zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens.

(34) Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Beiersdorf-Konzern ergibt sich die Segmentabgrenzung aus den von den Unternehmensbereichen erstellten und vertriebenen Produkten. Die Aufteilung in die Sparten cosmed, medical und tesa orientiert sich an der internen Berichterstattung und entspricht der internen Organisationsstruktur.

Die Sparten sowie die Geschäftsentwicklung in den Sparten und Regionen werden im Lagebericht auf den Seiten 30–37 dargestellt.

Die Außenumsätze in den Regionen zeigen die Umsatzentwicklung nach Sitz der Gesellschaften.

Das Betriebliche Vermögen errechnet sich aus dem operativen Brutto-Vermögen abzüglich der operativen Verbindlichkeiten.

Die Rendite auf das Betriebliche Vermögen zeigt das Verhältnis von Betrieblichem Ergebnis (EBIT) zu Betrieblichem Vermögen.

Der Brutto-Cash-Flow stellt den Überschuss der operativen Einnahmen über die operativen Ausgaben vor weiterer Mittelverwendung dar.

Sonstige Angaben

(35) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands, gewährte Kredite

Die Vergütung für Mitglieder des Aufsichtsrats beträgt für das Jahr 1999 1.607 TDM (Vorjahr: 1.428 TDM). Die Gesamtbezüge des Vorstands belaufen sich für das Geschäftsjahr 1999 auf 7.254 TDM (Vorjahr: 6.300 TDM). Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten 2.134 TDM (Vorjahr: 2.159 TDM). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 22.263 TDM (Vorjahr: 19.460 TDM) zurückgestellt.

Kredite wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands nicht gewährt.

(36) Wesentliche Zahlen der Beiersdorf AG (nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches)

(in Mio. DM)	31.12.98	31.12.99
Umsatzerlöse	2.781	2.845
Betriebsergebnis	231	222
Jahresüberschuss	119	128
Eigenkapital	1.498	1.525
Bilanzsumme	2.714	2.824

Sonstige Angaben

(37) Anteilsbesitz der Beiersdorf AG und des Konzerns

Die wichtigsten Konzernunternehmen werden auf Seite 77 des Geschäftsberichts genannt. Eine vollständige Liste ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg hinterlegt.

(38) Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG

An dem Grundkapital der Beiersdorf AG sind die AZ-BEI Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (100%ige Beteiligung der Allianz AG), München, sowie die Tchibo Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Hamburg, mit jeweils mehr als 25 % beteiligt.

(39) Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der Beiersdorf AG

(in DM)	1999
Jahresüberschuss der Beiersdorf AG	128.000.000,00
Einstellung in die Rücklagen	9.711.401,60
Bilanzgewinn der Beiersdorf AG	118.288.598,40

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn der Beiersdorf AG in Höhe von 118.288.598,40 DM (60.480.000,- €) zur Zahlung einer Dividende von 0,72 € je Aktie für 84 Mio. Stückaktien zu verwenden.

Hamburg, im Februar 2000

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 1999 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den International Accounting Standards (IAS) entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit IAS ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 1999 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Sonstige Angaben

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1999 bis zum 31. Dezember 1999 unter Beachtung unseres voranstehenden Hinweises die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen. Die Prüfung des für die Befreiung von der handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungspflicht erforderlichen Einklangs der Konzernrechnungslegung mit der 7. EG-Richtlinie haben wir auf der Grundlage der Auslegung der Richtlinie durch den Kontaktausschuss für Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission vorgenommen.“

Hamburg, den 29. Februar 2000

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dyckerhoff
Wirtschaftsprüfer

gez. Dannenbaum
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Konzerngesellschaften

	Standort	Anteil am Kapital (in %)	Umsatz ¹⁾ 1999 (in Mio. DM)	Ergebnis ²⁾ (in Mio. DM)	Mitarbeiter (Stand 1999)
Deutschland					
Beiersdorf AG	DE, Hamburg		2.632	144	4.496
Bode Chemie GmbH & Co.	DE, Hamburg	75	108	12	232
Cosmed-Produktions GmbH	DE, Berlin	100	79	8	122
Juvena Produits de Beauté GmbH	DE, Baden-Baden	100	125	3	417
tesa-Werke Offenburg GmbH	DE, Offenburg	100	84	8	537
Europa ohne Deutschland					
Beiersdorf Gesellschaft m.b.H.	AT, Wien	100	216	14	239
SA Beiersdorf NV	BE, Brüssel	100	157	12	133
Bandfix AG	CH, Bergdietikon	100	58	4	130
Beiersdorf AG ³⁾	CH, Münchenstein	50	144	24	119
Juvena (International) AG	CH, Volketswil/Zürich	100	82	2	116
BDF Nivea SA	ES, Tres Cantos/Madrid	100	212	7	290
Beiersdorf, S.A.	ES, Argenton/Barcelona	100	131	5	346
Beiersdorf s.a.	FR, Savigny-le-Temple	99,8	660	25	667
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Milton Keynes	100	170	0	106
Beiersdorf Hellas AE	GR, Gerakas/Attikis	100	90	3	238
Beiersdorf SpA	IT, Mailand	100	565	21	623
Beiersdorf N.V.	NL, Almere	100	258	25	295
Beiersdorf-Lechia S.A.	PL, Poznan	99,9	139	3	498
Beiersdorf Portuguesa, Lda.	PT, Queluz de Baixo	100	105	7	112
Beiersdorf AB	SE, Kungsbacka	100	155	8	240
Amerika					
BDF Nivea Ltda.	BR, São Paulo	100	93	-6	87
Beiersdorf SA	CL, Santiago de Chile	100	52	0	152
Beiersdorf S.A.	CO, Cali	100	35	1	195
BDF México, S.A. de C.V.	MX, Mexiko City	100	129	-1	368
Beiersdorf, Inc.	US, Wilton, CT	100	489	16	594
Beiersdorf-Jobst Inc.	US, Charlotte, NC	100	148	-3	687
La Prairie, Inc.	US, New York	100	65	3	69
tesa tape inc.	US, Charlotte, NC	100	188	9	338
Afrika/Asien/Australien					
Beiersdorf Australia Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100	97	1	172
Nivea-Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60	282	9	61
tesa tape Asia Pacific Pte. Ltd.	SG, Singapur	100	35	1	201
Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	90	57	5	174

¹⁾ Die Werte entsprechen den nach landesspezifischen Vorschriften aufgestellten Abschlüssen und zeigen nicht den Beitrag der Gesellschaften zum Konzernabschluss

²⁾ Ergebnis nach Steuern gemäß Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Konzerns (Handelsbilanz II) vor Konsolidierung

³⁾ Gemeinschaftsunternehmen, quotale konsolidiert

Zehnjahresübersicht Beiersdorf-Konzern

(Angaben in Mio. DM, soweit nicht anders vermerkt)	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1998 ¹⁾	1999
Umsatz	3.953	4.488	4.552	4.763	5.153	5.345	5.778	6.288	6.547	6.547	7.116
Veränderung zum Vorjahr in %	4,2	13,6	1,4	4,6	8,2	3,7	8,1	8,8	4,1	4,1	8,7
cosmed	1.752	2.091	2.238	2.503	2.787	2.909	3.076	3.425	3.873	3.873	4.384
medical	953	1.098	1.088	1.091	1.138	1.159	1.390	1.474	1.438	1.438	1.503
tesa	1.248	1.299	1.226	1.170	1.228	1.276	1.312	1.390	1.236	1.236	1.229
Deutschland	1.591	1.763	1.757	1.780	1.867	2.014	2.053	2.076	2.160	2.332	2.336
Europa ohne Deutschland	1.569	1.732	1.792	1.837	1.954	2.053	2.243	2.478	2.743	2.656	2.920
Amerika	516	648	661	724	753	679	890	1.088	1.091	1.064	1.232
Afrika/Asien/Australien	277	345	342	422	579	599	592	646	553	495	628
Materialaufwand	1.354	1.531	1.413	1.446	1.566	1.652	1.763	1.886	1.918	1.918	1.946
Personalaufwand	1.111	1.247	1.267	1.248	1.294	1.267	1.317	1.401	1.432	1.371	1.394
Abschreibungen	179	214	200	199	203	229	260	261	306	301	252
Betriebliches Ergebnis (EBIT)²⁾	287	355	367	403	415	470	460	484	586	570	663
Ergebnis vor Steuern	255	316	338	364	405	460	441	257	543	518	632
Ergebnis nach Steuern	118	147	159	179	208	227	234	140	320	325	343
Umsatzrendite nach Steuern in %	3,0	3,3	3,5	3,8	4,0	4,2	4,0	2,2	4,9	5,0	4,8
Ergebnis je Aktie ³⁾ in DM	1,42	1,79	1,85	2,11	2,40	2,54	2,63	2,56	3,43	3,87	4,09
Dividendensumme	50	54	54	61	67	71	84	84	101	101	118
Dividende je Aktie in DM	0,60	0,65	0,65	0,73	0,80	0,85	1,00	1,00	1,20	1,20	1,41
Anlagevermögen	1.213	1.236	1.357	1.381	1.452	1.526	1.479	1.468	1.452	1.683	1.690
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	13	103	99	98	232	206	178	143	154	110
Sachanlagen	1.193	1.207	1.233	1.252	1.256	1.239	1.228	1.206	1.248	1.469	1.529
Finanzanlagen	11	16	21	30	98	55	44	84	61	60	50
Umlaufvermögen⁴⁾	1.626	1.728	1.618	1.716	1.833	2.000	2.166	2.451	2.831	3.021	3.596
Vorräte	637	714	667	679	687	758	783	771	805	946	1.008
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ⁴⁾	754	806	816	849	814	892	973	997	1.158	1.208	1.372
Flüssige Mittel	235	209	135	188	333	351	410	683	867	867	1.216

(Angaben in Mio. DM,
soweit nicht anders vermerkt)

	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1998 ¹⁾	1999
Eigenkapital	1.053	1.077	1.168	1.305	1.439	1.513	1.667	1.715	1.974	2.204	2.522
Gezeichnetes Kapital	210	210	210	210	210	210	420	420	420	420	421
Rücklagen	789	806	895	996	1.116	1.184	1.132	1.182	1.422	1.649	1.938
Konzerngewinn	50	55	55	71	83	88	84	84	101	101	118
Anteile anderer Gesellschafter	4	6	8	28	29	32	31	29	31	34	45
Fremdkapital	1.786	1.887	1.807	1.792	1.846	2.013	1.978	2.204	2.309	2.325	2.764
Rückstellungen	804	842	847	917	960	1.081	1.131	1.302	1.336	1.352	1.509
Finanzverbindlichkeiten	506	526	459	335	270	255	179	157	121	129	119
Übrige Verbindlichkeiten	476	519	501	540	616	677	668	745	852	844	1.136
Bilanzsumme	2.839	2.964	2.975	3.097	3.285	3.526	3.645	3.919	4.283	4.704	5.286
Eigenkapitalquote in %	37,1	36,3	39,3	42,1	43,8	42,9	45,7	43,8	46,1	46,8	47,7
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	11,7	13,8	14,1	14,5	15,1	15,4	14,7	8,3	17,3	14,7	14,5
Investitionen	483	344	343	257	307	398	240	281	271	271	253
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung⁵⁾	125	138	130	146	162	175	185	189	203	144	155
% vom Umsatz	3,2	3,1	2,9	3,1	3,1	3,3	3,2	3,0	3,1	2,2	2,2
Mitarbeiter (Anzahl im Jahresdurchschnitt)	17.842	18.521	17.599	16.880	16.886	17.040	17.385	16.447	16.933	16.933	15.852
Beiersdorf-Aktie											
Jahresschlusskurs ⁶⁾ in DM/€	37,45	39,35	33,00	42,50	50,75	50,25	76,10	78,00	115,00	115,00	66,66
Marktkapitalisierung am 31.12. ⁶⁾	3.146	3.305	2.772	3.570	4.263	4.221	6.392	6.552	9.660	9.660	5.599

¹⁾ Werte entsprechend Bilanzierung nach International Accounting Standards; Umsatz umgestellt von „nach Sitz der Kunden“ auf „nach Sitz der Gesellschaften“

²⁾ Betriebliches Ergebnis ab 1998 (angepasst) nach neuer Definition

³⁾ Ab 1998 (angepasst) bezogen auf Ergebnis nach International Accounting Standards

⁴⁾ Einschließlich aktive latente Steuern und Rechnungsabgrenzungsposten

⁵⁾ Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ab 1998 (angepasst) nach International Accounting Standards

⁶⁾ Bis 1998 bezogen auf Frankfurter Parketthandel, ab 1999 bezogen auf XETRA-Handel;

Werte umgerechnet auf Anzahl Aktien in 1999; Werte ab 1999 in €

Wichtige Termine

Bilanzpressekonferenz	
Finanzanalystenkonferenz	
Zwischenbericht Januar bis März 2000	15. Mai 2000
Hauptversammlung	20. Juni 2000
Dividendenzahlung	21. Juni 2000
Zwischenbericht Januar bis Juni 2000	Anfang August 2000
Finanzanalystenkonferenz	
Zwischenbericht Januar bis September 2000	Anfang November 2000
Wesentliche Unternehmensdaten für das Geschäftsjahr 2000	Mitte März 2001
Bilanzpressekonferenz	
Finanzanalystenkonferenz	
Zwischenbericht Januar bis März 2001	Anfang Mai 2001
Hauptversammlung	12. Juni 2001

Impressum

Herausgeber: Beiersdorf AG, Corporate Identity
Unnastraße 48, 20245 Hamburg, Telefon: 040-49 09-0, Telefax: 040-49 09-34 34

Weitere Informationen:

Presse und PR: Tel.: 040-49 09-23 32. e-mail: info@hamburg.beiersdorf.com
Investor Relations: Tel.: 040-49 09-50 00. e-mail: investor.relations@beiersdorf.com
Beiersdorf im Internet: <http://www.beiersdorf.com>